

**Konzernlagebericht der Jerini Aktiengesellschaft, Berlin
Geschäftsjahr 2008**

Inhalt:

Geschäft und Rahmenbedingungen	2
□ Konzernstruktur	2
□ Konzernsteuerung	2
□ Produkte	3
□ Strategie	3
Fortschritt in der Entwicklung von Icatibant in der Indikation HAE	4
Weiterentwicklung anderer Wirkstoffe	4
□ Patentsituation	4
□ Die gesamtwirtschaftliche Situation	5
Darstellung des Geschäftsverlaufs der Jerini AG	6
□ Entwicklung des Geschäfts	6
□ Erweiterung der Geschäftstätigkeit	6
Darstellung der Lage	7
□ Ertragslage	7
□ Finanz- und Liquiditätslage	7
□ Investitionen	8
□ Vermögenslage	8
□ Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	8
Personal- und Sozialbereich	9
Umweltbericht	9
Nachtragsbericht	9
Vergütungsbericht	9
Risikobericht	10
Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit	11
Prognosebericht	12
Zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften	14
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	14
Aktionäre mit direkten oder indirekten Beteiligungen von über 10 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft	14
Ernennung der Vorstandsmitglieder	14
Satzungsänderungen	14
Befugnisse des Vorstands	14
Möglichkeiten des Aktienrückkaufs	14
Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen worden sind	15

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- **Konzernstruktur**

Die Jerini AG („Jerini“ oder „Gesellschaft“) ist ein in Berlin ansässiges pharmazeutisches Unternehmen. Die Jerini AG ist entweder direkt oder indirekt an acht Unternehmen beteiligt. Die Darstellung des Konsolidierungskreises der Jerini AG ist in Anhangangabe 2.1 des Konzernabschlusses enthalten.

Jerini Pharmaceuticals (JPH) besteht aus den folgenden Geschäftsbereichen: Der Jerini AG mit der Jerini US, Inc., der Jerini Ophthalmic Holding GmbH, der Jerini Ophthalmic, Inc., der Jerini Beteiligungen GmbH, der Jerini Holding Ltd. sowie der JPT Peptide Technologies GmbH mit der JPT Peptide Technologies, Inc.

Die JPT Peptide Technologies GmbH (JPT) ging aus der Ausgründung des Geschäftsbereichs Peptid-Dienstleistungen der Jerini AG im Geschäftsjahr 2004 hervor. JPT besitzt wiederum mit der JPT Peptide Technologies, Inc. eine eigene Vertriebstochter mit Sitz in den USA.

Im November 2005 gründete Jerini mit der Jerini US, Inc. eine weitere Tochtergesellschaft, welche die Entwicklung und Vermarktung von Firazyr® (Icatibant) in den USA und Kanada vorantreibt.

Im Geschäftsjahr 2006 gründete Jerini die hundertprozentige Tochtergesellschaft Jerini Ophthalmic, Inc. (JOI) mit Sitz in den USA zur Entwicklung von Wirkstoffen gegen Augenkrankheiten. Zu diesem Zweck lizenzierte Jerini die relevanten Rechte seiner $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonisten sowie seiner C5a-Rezeptor-Antagonisten für den Bereich Nordamerika an die Jerini Ophthalmic, Inc. aus.

Im Dezember 2007 erwarb die Jerini AG die Jerini Beteiligungen GmbH und übertrug auf diese Gesellschaft sämtliche Anteile an ihren maltesischen Tochtergesellschaften. Die Jerini Beteiligungen GmbH hält mit ihren Tochtergesellschaften Jerini Holding Ltd. und Jerini Trading Ltd. die Rechte an Icatibant für bestimmte Regionen in Europa.

Am 3. Juli 2008 haben die Jerini AG und die Shire Deutschland Investments GmbH (im Folgenden auch "Shire"), eine deutsche Tochtergesellschaft der Shire Ltd., an der die Shire Limited indirekt sämtliche Geschäftsanteile hält, einen Unternehmensübernahmevertrag zur Begründung einer strategischen Partnerschaft abgeschlossen. Die Jerini AG ist nun eine Tochtergesellschaft der Shire plc. und Mitglied des Shire-Konzerns. Derzeit hält Shire mehr als 98 Prozent der Aktienanteile an Jerini.

- **Konzernsteuerung**

Zur Unternehmenssteuerung setzt Jerini konzernweit etablierte Controlling-Instrumente ein. Dabei arbeitet Jerini mit Hilfe finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren werden vor allem Soll-Ist-Analysen herangezogen, um die Zielerreichung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu ermitteln. Hierbei sind die Überwachung der Projektkosten und der Grad der Abweichung von der Planung als Leistungsindikator wichtig. Diese Leistungsindikatoren sind immer in Verbindung mit den quantitativen und qualitativen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu sehen. Sie geben Aufschluss über den Grad des Projektfortschritts und die Zielerreichung sowie die Qualität der erzielten Resultate.

Jerini überwacht diese Indikatoren im Rahmen des integrierten Projektmanagements und -controllings. Dem Vorstand der Gesellschaft wird hierzu regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet. Im Rahmen der Berichterstattung werden sämtliche Projekte unter Berücksichtigung aller Leistungsindikatoren ausführlich analysiert.

Weiterhin berät Jerini bestimmte Ergebnisse und Entscheidungen mit ihren Beiräten sowie den Aufsichtsratsmitgliedern.

- **Produkte**

Im Juli 2008 hat Jerini von der Europäischen Kommission die Marktzulassung für Firazyr® (Icatibant) zur Behandlung akuter Attacken des hereditären Angioödem (HAE) erhalten. Damit ist Firazyr® das erste Produkt in der Indikation HAE, das in allen 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Island und Liechtenstein vermarktet werden darf, sobald die entsprechenden Preisbildungs- und Erstattungsverfahren abgeschlossen sind. Außerdem hat Jerini im April 2008 einen sog. „Not Approvable Letter“ und damit zunächst die Ablehnung ihres bei der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA eingereichten Zulassungsantrages für Icatibant in der Indikation HAE erhalten. Nach einem Treffen und Gesprächen mit der FDA im Dezember 2008 plant Jerini für das dritte Quartal 2009 den Beginn einer Placebo-kontrollierten Bestätigungsstudie der Phase 3. Nach deren Beendigung wird das Unternehmen eine sogenannte „Complete Response“ (ausführliches Antwortschreiben) bei der FDA einreichen.

- **Strategie**

Im Juli 2008 gab Jerini eine strategische Partnerschaft mit der Shire Deutschland Investments GmbH, die mit einem öffentlichen Übernahmeangebot von Seiten Shires verbunden war, bekannt. Gegenwärtig hält Shire über 98 Prozent der von Jerini ausgegebenen Aktien und hat dem Unternehmen gegenüber das Verlangen ausgesprochen, auf der nächsten Hauptversammlung einen Beschluss zu fassen, wonach die noch verbleibenden Aktien der Minderheitsaktionäre auf Shire übertragen werden sollen. Nach Überprüfung sämtlicher Vermögenswerte der Gesellschaft im Oktober 2008 beabsichtigt Jerini, sich von Vermögenswerten, die nicht im Zusammenhang mit Firazyr® stehen, zu trennen. Das betrifft im Wesentlichen JOI, JPT sowie Jerinis präklinische Forschungsprogramme.

Diese Strategie bewirkt, dass Jerini die Synergien nutzen kann, die sich aus der Kombination eigener Kapazitäten mit denen ihrer Hauptgesellschafterin Shire ergeben. Auf Grund der wesentlich größeren globalen Ressourcen von Shire kann Jerini die weltweite Vermarktung von Firazyr® durch die erzeugten Synergien weiter vorantreiben. Gebiete, die nicht durch Shire oder Jerini bedient werden, könnten mit Hilfe von Vertriebspartnerschaften abgedeckt werden. Shire erbringt bestimmte Leistungen für Jerini, um die Kommerzialisierung von Firazyr® zu unterstützen.

Der Grad der Umsetzung einzelner Strategieelemente stellt wichtige Indikatoren für die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar. Zur Gewährleistung der optimalen Geschäftsstrategie hat Jerini darüber hinaus ein Netzwerk aus anerkannten Wissenschaftlern, klinischen Forschern und Industrieexperten geschaffen. Die Umsetzung der einzelnen Elemente wird von der Gesellschaft unter anderem mit Hilfe des Risikomanagementsystems überwacht und gesteuert.

- **Forschung und Entwicklung**

Fortschritt in der Entwicklung von Icatibant in der Indikation HAE

Nach Gesprächen mit der FDA beabsichtigt Jerini im dritten Quartal 2009 den Beginn einer Placebo-kontrollierten Bestätigungsstudie der Phase 3. Darüber hinaus plant das Unternehmen eine Studie zur Selbstanwendung des Medikaments durch den Patienten sowie im Rahmen der Zulassungsfolgeflichten eine pädiatrische Studie mit Firazyr.

Weiterentwicklung anderer Wirkstoffe

Altersbedingte Makuladegeneration

Neben Firazyr® in der Indikation HAE hat das Unternehmen 2008 auch in anderen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen Fortschritte gemacht. So hat Jerinis Tochtergesellschaft JOI im Januar 2009 bekannt gegeben, dass der Patienteneinschluss für ihre Phase-I-Studie mit JSM 6427 für Patienten mit refraktärer neovaskulärer „feuchter“ altersbedingter Makuladegeneration (AMD) abgeschlossen ist. In diese Studie wurden insgesamt 28 Patienten eingeschlossen und auch die Untersuchung des Dosispektrums ist bereits beendet. Die Präsentation der Sicherheits- und Wirksamkeitsdaten der Phase-I-Studie wird im Mai 2009 erwartet.

Niedermolekularer B2-Rezeptor-Antagonist

Jerini hat umfangreiche Erfahrung in der Pathophysiologie von Bradykinin und belegte bereits in klinischen Studien mit dem Peptidomimetikum Icatibant den Nutzen und die Wirksamkeit von Bradykinin-B2-Rezeptor-Antagonisten. Da ein krankhaft erhöhter Bradykinin-Spiegel auch mit anderen sowohl akuten als auch chronischen Krankheiten assoziiert ist, hat Jerini mit der Entwicklung eines oral verfügbaren Bradykinin-B2-Rezeptor-Antagonisten begonnen. Bisläng hat das Unternehmen niedermolekulare Wirkstoffe mit hoher Wirksamkeit und guter oraler Bioverfügbarkeit identifiziert und entwickelt diese im Rahmen seiner Geschäftsstrategie weiter.

Kooperationen mit Alcon und Baxter

Die Kooperation mit Alcon wurde bis zum Dezember 2011 verlängert. Jerini verfolgt weiterhin die Zusammenarbeit mit Alcon und Baxter, um gemäß seiner Strategie eine optimale Wertsteigerung seiner präklinischen Programme in Ansehung der beabsichtigten Veräußerung zu erreichen.

- **Patentsituation**

Die Patentsituation der Gesellschaft stellt sich gegenüber dem Vorjahr unverändert dar und Jerini konnte auch in diesem Jahr sein Patentportfolio durch Neuanmeldungen erweitern. Insgesamt verfügt die Jerini AG weiterhin über ein solides und umfassendes Patentportfolio bestehend aus:

- Patenten zum Schutz der Technologien,
- Substanzpatenten,
- der weltweit exklusiven Lizenz für Icatibant zur Anwendung beim Menschen mit Ausnahme bestimmter Indikationen sowie
- Patente zur Anwendung von Substanzen in bestimmten Krankheitsbildern.

- **Die gesamtwirtschaftliche Situation**

Die Weltwirtschaft sieht sich, nach weitverbreiteter Ansicht, mit einem unaufhaltsamen Abschwung konfrontiert und Regierungen in aller Welt ergreifen solide politische Maßnahmen, um diesen Abwärtstrend zu bremsen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Trotzdem scheint ein schneller Aufschwung vom gegenwärtigen Standpunkt aus sehr unwahrscheinlich und weltweit haben viele Unternehmen damit begonnen, Personal abzubauen und ihre Produktion zu drosseln. Vorläufigen Schätzungen des statistischen Bundesamts zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2008 um 1,0 Prozent. Die Bundesregierung hat für 2009 und 2010 Konjunkturpakete verabschiedet, um die Wirtschaft anzukurbeln. Dennoch wird erwartet, dass die Wirtschaft im Jahr 2009 sinken wird.

Die wirtschaftliche Lage im Jahr 2008

Die wirtschaftliche Lage hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 verschlechtert. Die Wirtschaft im Euro-Raum erfuhr einen deutlichen Abschwung. Korrespondierend mit der weltweiten Gesamtentwicklung ist die industrielle Produktion zwischen September und November aufs Jahr gerechnet um 40 Prozent gesunken. Obwohl die Bundesrepublik im zweiten und dritten Quartal 2008 ein moderat rückläufiges Bruttoinlandsprodukt berichtete, konnte aufgrund des starken ersten Quartals die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahr 2008 insgesamt noch leicht steigen. Die Verlangsamung des Wachstums ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Exporte zurückzuführen.

Die voraussichtliche Entwicklung im Jahr 2009

Das Wachstum in Deutschland ist extrem abhängig von Exporten und der verarbeitenden Industrie. Im Ergebnis wird Deutschland 2009 sehr wahrscheinlich eine der größten Rezessionen im Euro-Raum erleben. Die IFO-Umfrage zum Geschäftsklima und der PMI-Index der herstellenden Industrie, die noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung so niedrig waren, deuten auf ein weiteres Absinken des Bruttoinlandsproduktes hin. Es wird erwartet, dass die Wirtschaft in diesem Jahr um mehr als drei Prozent sinkt. Dies alles sind Anzeichen dafür, dass sich die Wirtschaft vorläufig nicht erholen wird und es sich um eine schwerwiegende Konjunkturabschwächung handeln könnte. Die schnelle und massive Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage beginnt sich auch auf den Arbeitsmarkt auszuwirken. Im Dezember stiegen die Arbeitslosenzahlen das erste Mal seit 2006 wieder an und erreichten 3 Millionen. Die Bundesagentur für Arbeit schätzt, dass im Jahr 2009 die Arbeitslosigkeit die 4 Millionen erreichen könnte.

- **Die Entwicklung in der Biotechnologie**

2008 entwickelten sich die Aktien großer Biotechnologieunternehmen überproportional gut, da sie als sichere Anlage in der Kreditkrise angesehen wurden. Kleine und mittlere Biotechnologieunternehmen hingegen wurden stark von einer sinkenden Risikobereitschaft der Anleger getroffen. Es bleibt jedoch fraglich, wann sich die Wirtschaft erholt. Im kommenden Jahr könnten die Konsolidierungen bei den kleineren Unternehmen mit guten Vermögenswerten und einer niedrigen Bewertung zunehmen, jedoch werden die Kapitalmärkte höchstwahrscheinlich turbulent bleiben. Aufgrund der Anzahl der Produkte in klinischen Prüfungen, der neuen Produktzulassungen sowie der Zahl der wertschöpfenden Unternehmensübernahmen zwischen Biotechnologie und Industrie bleiben die Fundamentaldaten der Biotechnologieindustrie in jedem Fall vorteilhaft.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS DER JERINI AG

- **Entwicklung des Geschäfts**

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken im Vergleich zum Vorjahr um 69,0 Prozent von € 14,2 Mio. auf € 4,4 Mio. Hiervon entfielen € 4,0 Mio. auf Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen und € 0,4 Mio. auf Umsätze mit Firazyr. Der Rückgang der Erlöse aus Kooperationsvereinbarungen ist im Wesentlichen auf die Einmalzahlung von Abbott an Jerini im Rahmen des am 4. September 2007 abgeschlossenen Aufhebungsvertrages zurückzuführen. Der Aufhebungsvertrag führte des Weiteren dazu, dass 2007 der verbliebene Teil einer im November 2005 erhaltenen und bis April 2008 abgegrenzten Vorauszahlung vollständig ertragswirksam vereinnahmt wurde.

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die Gesellschaft aus den laufenden Kooperationen mit Baxter und Alcon € 2,5 Mio. und € 1,5 Mio. gegenüber € 2,4 Mio. und € 1,9 Mio. im Vorjahr Erlösen.

Im Segment JPH werden pharmazeutische Wirkstoffe im Rahmen eigener Forschungsprojekte sowie im Rahmen von Kooperationen mit anderen Unternehmen der pharmazeutischen Industrie entwickelt. Der Tätigkeitsbereich des Segments umfasst hierbei sowohl den präklinischen als auch den klinischen Teil der Entwicklung sowie die Projektüberwachung und -steuerung. Weiterhin konzentriert sich das Segment JPH auf die Vermarktung von Firazyr® und umfasst alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten, die laufenden klinischen Studien zu Firazyr® sowie die regulatorischen Aktivitäten, die mit der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zulassungsstatus sowie der Gewährung der Marktzulassung in weiteren Territorien verbunden sind.

Die JPT Peptide Technologies GmbH, die im Segment JPT enthalten ist, bietet kundenspezifische Peptid- und Proteinsynthesen als Dienstleistung für andere Unternehmen an. Das Segment wurde als Veräußerungsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Weitere Teile des Produktportfolios der JPT sind Werkzeuge, die in der pharmazeutischen Forschung zur Proteomanalyse und zur Validierung von neuen medizinischen Zielmolekülen eingesetzt werden, zum Beispiel Peptidchips und Ready-to-Screen-Mikrotiterplatten. Dieses Segment produziert ebenfalls für die Arzneimittelforschung und -entwicklung und erbringt Dienstleistungen für diesen Bereich.

- **Erweiterung der Geschäftstätigkeit**

Nachdem Jerini im Juli 2008 von der Europäischen Kommission die Zulassung für Firazyr® erhalten hat, begann das Unternehmen im September mit der Produkteinführung in Deutschland, gefolgt von Großbritannien, Österreich, Spanien, Griechenland, Luxemburg und Dänemark. Neben Verkäufen von Firazyr® in diesen Ländern wurden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts über spezielle Patientenprogramme in Italien, Frankreich, Norwegen und Belgien ebenfalls Umsätze generiert. Für 2009 werden außerdem Umsätze in weiteren EU-Ländern sowie in Israel, Norwegen und der Schweiz erwartet. Jerini hat im vierten Quartal 2008 in Russland, Brasilien, Argentinien, der Schweiz und Mexiko die Marktzulassung beantragt und erwartet dort im zweiten Halbjahr 2009 bzw. im Frühjahr 2010 die ersten Umsätze. Im zweiten Quartal 2009 ist zudem die Einreichung weiterer Zulassungsanträge in Australien und Kanada geplant.

Für eine rasche Geschäftsentwicklung im Bereich Marketing und Vertrieb nutzt das Unternehmen unter anderem die Kapazitäten von strategischen Partnern und kann so die weltweite Produkteinführung von Firazyr® deutlich vorantreiben.

DARSTELLUNG DER LAGE

- **Ertragslage**

Der Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr sank um ca. 69,0 Prozent auf € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 14,2 Mio.).

Der Umsatz von Firazyr® lag 2008 bei € 0,4 Mio. und im Zuge von Produkteinführungen in weiteren Ländern und der zunehmenden Annahme des Produktes im Markt wird ein signifikanter Anstieg des Umsatzes erwartet.

Das Segment JPH erwirtschaftete einen Umsatz von € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 14,2 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang von 69,0 Prozent gegenüber einer Steigerung von 50,9 Prozent im Vorjahr und ist primär der von Abbott im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung erhaltenen Einmalzahlung in ungenannter Höhe geschuldet. Bereinigt durch diese Einmalzahlung sowie den Verkauf von Studienergebnissen an Sanofi-Aventis (€ 0,6 Mio. im Geschäftsjahr 2007) stieg der Umsatz um ca. 2 Prozent in diesem Segment.

Das Segment JPT trug mit € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 4,4 Mio.) zum Gesamtumsatz bei. Die Ergebnisse dieses Segments werden als aufgegebenen Geschäftsbereich und damit separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert in einer Linie unter dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 ausgewiesen.

Von den betrieblichen Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von € 47,5 Mio. (Vorjahr: € 41,9 Mio.) fielen ca. 37,5 Prozent (Vorjahr: 61,3 Prozent) auf Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung. Wie bereits in den Vorjahren waren im Segment JPH hohe laufende Investitionen in interne Medikamentenentwicklungsprogramme und deren Infrastruktur zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr konnte aufgrund der von der Europäischen Kommission erteilten Marktzulassung für Firazyr® in der Indikation HAE eine Meilensteinzahlung in Höhe von € 4,0 Mio. aktiviert werden, während in den vergangenen Jahren Meilensteinzahlungen aufwandswirksam erfasst wurden, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorlagen. Die Meilensteinzahlung wirkte sich für das Jahr 2008 im Jahresvergleich der Ausgaben für Forschung und Entwicklung positiv aus. Bereinigt um diesen Effekt sank der Forschungs- und Entwicklungsaufwand um € 3,9 Mio. Im Gegensatz hierzu stiegen 2008 aufgrund der Markteinführungen von Firazyr® die Ausgaben für Marketing und Vertrieb um € 3,1 Mio. auf € 10,5 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Geschäftsjahr um € 10,3 Mio. an. Ausschlaggebend hierfür waren Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Übernahme der Aktienmehrheit durch Shire in Höhe von € 4,9 Mio. sowie die Zahlung von sog. „Change of Control“-Abfindungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von € 3,5 Mio. Diese Aufwendungen waren einmalig und werden in der Zukunft erwartungsgemäß nicht wiederkehren.

Der Jahresfehlbetrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen belief sich auf € 39,8 Mio. nach € 25,7 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere betriebliche Aufwendungen von € 5,6 Mio., einen Umsatzrückgang in Höhe von € 9,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr und die ertragswirksame Aktivierung von latenten Steueransprüchen in Höhe von € 2,4 Mio. im Jahr 2008 zurückzuführen.

- **Finanz- und Liquiditätslage**

Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Liquiditätsabfluss in Höhe von € 52,8 Mio. (Vorjahresvergleich: € 26,5 Mio.). Der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war 2008 mit € 22,3 Mio. aufgrund der Ausgabe von 5.229.747 Aktien an Shi-

re, der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von € 1,7 Mio. sowie der Rückzahlung von Bankdarlehen in Höhe von € 0,3 Mio. positiv (Mittelabfluss in 2007: € 0,6 Mio.).

Der Cash-Burn, definiert als Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit sowie Investitionsstätigkeit, lag mit netto € 54,0 Mio. (Vorjahr: € 27,5 Mio.) 96,4 Prozent über dem Vorjahreswert.

Der Finanzmittelbestand - die zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereiche eingeschlossen, jedoch ohne die gebundenen Zahlungsmittel für Mietkautionen in Höhe von € 0,3 Mio. sowohl im Jahr 2007 als auch im Jahr 2008 - belief sich zum 31. Dezember 2008 auf € 6,6 Mio. (Vorjahr: € 37,9 Mio.).

- **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2008 wurde als Ergebnis der europäischen Marktzulassung von Firazyr® im Juli 2008 eine Meilensteinzahlung an Sanofi-Aventis in Höhe von € 4,0 Mio. als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert. Da der Zahlungsabfluss erst 2009 erfolgt, wurde der Zugang nicht bei dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurden Sachinvestitionen im Gesamtwert von € 1,3 Mio. getätigt (hiervon entfielen € 0,8 Mio. auf die zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereiche). Dies betrafen im Wesentlichen Investitionen in Laborgeräte und technische Ausrüstung in Höhe von € 1,0 Mio. (hiervon entfielen € 0,7 Mio. auf zur Veräußerung stehende Geschäftsbereiche).

- **Vermögenslage**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 72,7 Prozent von € 4,4 Mio. auf € 7,6 Mio., (hiervon entfielen € 1,6 Mio. auf zur Veräußerung stehende Geschäftsbereiche), was im Wesentlichen auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte zurückzuführen ist. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von € 38,2 Mio. um € 31,4 Mio. auf € 6,8 Mio. (hiervon entfielen € 4,2 Mio. auf zur Veräußerung stehende Geschäftsbereiche). Im Berichtszeitraum wurde der Gesellschaft durch Ausgabe 5.229.747 neuer Aktien gegen Barzahlung von Seiten Shires Eigenkapital in Höhe von € 20,9 Mio. zugeführt. Die Aktienaussgabe war Teil der Vereinbarung, die mit Shire am 3. Juli 2008 geschlossen wurde. Ein weiterer Anstieg des Eigenkapitals von € 1,2 Mio. beruhte auf der Ausübung von 1.177.727 Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2008.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten der Gesellschaft sanken im Vergleich zum Vorjahr um € 0,9 Mio. von € 11,1 Mio. auf € 10,2 Mio. (hiervon entfielen € 1,0 Mio. auf zur Veräußerung stehende Geschäftsbereiche). Die Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf einer gestiegenen Geschäftstätigkeit sowie einer weiteren Meilensteinzahlung an Sanofi-Aventis aufgrund der Marktzulassung von Firazyr® durch die Europäische Kommission, während im Jahr 2008 Meilensteinzahlungen aus vergangenen Jahren in Höhe von € 4,0 Mio. gezahlt wurden. Der Rückgang der Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen um € 0,4 Mio. ist im Wesentlichen auf die ertragswirksame Vereinnahmung passivisch abgegrenzter Vorauszahlungen für Forschungsleistungen im Rahmen der Kooperationen mit Baxter und Alcon zurückzuführen.

- **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Aufgrund der in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens und unter Berücksichtigung der im Abschnitt „Prognosebericht“ dargestellten Annahmen und Erwartungen sowie der durch die Hauptaktionärin Shire gesicherten Finanzierung kann die wirtschaftliche Lage der Jerini AG dahingehend beurteilt werden, dass sich das Unternehmen trotz einem weiteren Verlustjahr in einer finanziell gesicherten Position befindet, um seine Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Hierbei ist zu betonen, dass Jerini vollständig auf die

Bereitstellung von Liquidität durch ihre Hauptgesellschafterin Shire angewiesen ist, da Jerini in den nächsten 24 Monaten nicht in der Lage sein wird, ausreichend liquide Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Aufgrund der Verbindung mit Shire ist Jerini in der Lage, Firazyr® sowohl in Europa als auch in anderen Regionen der Welt entweder selbst oder in Kooperation mit Shire auf den Markt zu bringen und so seine wirtschaftliche Position auszubauen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 beschäftigte Jerini 154 Mitarbeiter (inklusive Vorstand). Hiervon waren 80 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, 21 Mitarbeiter im Marketing und Vertrieb, 30 Mitarbeiter im Bereich Peptiddienstleistungen sowie 23 Mitarbeiter in anderen Bereichen des Unternehmens tätig. Aufgrund der Mehrheitsübernahme durch Shire wurden insgesamt 2.187.099 Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen 2002, 2005/I, 2005/II sowie 2006/I mit Einverständnis der Optionsinhaber (Mitarbeiter und Vorstände von Jerini sowie Mitarbeiter und Geschäftsführer der Tochterunternehmen) gekündigt. Die Inhaber wurden in Höhe des inneren Wertes der Optionen (Marktwert der Aktie abzüglich Ausübungspreis) entschädigt.

UMWELTBERICHT

Der Konzern erstellt keinen Umweltbericht, da dieser Punkt nicht auf die Geschäftstätigkeit der Jerini AG zutrifft. Der Konzern betreibt keinerlei Produktionsstätten zur Herstellung pharmazeutischer Produkte.

NACHTRAGSBERICHT

Zu näheren Erläuterungen über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf Anhangangabe 28 des Konzernanhangs verwiesen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Fixbetrag, einem variablen Betrag und in der Vergangenheit auch aus aktienbasierter Vergütung zusammen. Der variable Betrag richtet sich nach verschiedenen Kriterien, unter anderem nach dem Erreichen bestimmter individueller Leistungsziele sowie von Leistungszielen der Gesellschaft, die jeweils jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt werden. Weiterhin erhalten einige Vorstandsmitglieder bestimmte Zusatzleistungen in Form von Dienstwagen und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Aufgrund der Übernahme durch Shire profitieren die ehemaligen Vorstandsmitglieder von der sogenannten „Change of Control“-Klausel in ihren Dienstverträgen und beendeten diese vorzeitig. Endet die Anstellung eines Vorstandsmitglieds aufgrund eines Kontrollwechsel vorzeitig, so haben die betroffenen Vorstandsmitglieder Anspruch auf Auszahlung ihrer Bezüge

(Jahresgehalt plus Tantieme) für die restliche Laufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch für drei Jahre („Change of Control“-Abfindung). Beträgt die Restlaufzeit des Dienstvertrages weniger als zwei Jahre, so beläuft sich die „Change of Control“-Abfindung auf das Jahresgehalt plus Tantieme für zwei Jahre. Die „Change of Control“-Abfindung wird zur pauschalen Berücksichtigung von Abzinsung und Anrechnung anderweitiger Einkünfte um 10 Prozent gekürzt.

Die am 9. Oktober 2008 von ihrem Vorstandsamt zurückgetretenen Vorstandsmitglieder unterliegen einem Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung der Vorstandstätigkeit. Während dieses Zeitraums erhalten die ehemaligen Vorstände eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von bis zu 50 Prozent ihrer durchschnittlichen, in den letzten zwölf Monaten vor Vertragsbeendigung erhaltenen, monatlichen Festbezüge inklusive Tantieme, jedoch exklusive zusätzlicher Meilensteinbonuszahlungen.

Nach dem 9. Oktober 2008 unterliegt ein Vorstandsmitglied einem einjährigen Wettbewerbsverbot, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Vertragsbeendigung. Während dieser Zeit hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von bis zu 50 Prozent des durchschnittlichen Monatsgehalts, das im letzten vollen Kalenderjahr vor Beendigung des Anstellungsvertrages einschließlich Tantieme und Gehaltsbestandteile, aber ausschließlich eines zusätzlichen Sonderbonus, gezahlt worden ist. Darüber hinaus hat das betroffene Vorstandsmitglied für den Fall der Vertragsbeendigung oder Ablauf des Vertrags einen Anspruch auf eine Abfindung, die in der Höhe der Gesamtvergütung der verbleibenden Vertragslaufzeit entspricht, mindestens jedoch der Gesamtvergütung für sechs Monate. Die Gesamtvergütung setzt sich zusammen aus dem hundertprozentigen anteiligen festen und variablen Jahresgehalt. Zwei der gegenwärtig eingesetzten Vorstandsmitglieder können gemäß ihrer Verträge eine Karenzentschädigung von bis zu drei Monaten erhalten. Ein Wettbewerbsverbot wurde für diese Vorstandsmitglieder nicht vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß der Satzung für ihre Tätigkeit neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von € 20.000. Der bzw. die Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag. Für Teile des Geschäftsjahres erfolgt die Vergütung anteilig. Die Gesellschaft hat zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder und Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Weitere Informationen sind im Konzernabschluss der Jerini AG in Anhangangabe 27 enthalten.

RISIKOBERICHT

Als international agierendes pharmazeutisches Unternehmen unterliegt die Jerini AG verschiedenen Risiken, die mit der Tätigkeit im Bereich der Arzneimittelforschung und -entwicklung verbunden sind. Weiterhin unterliegen die Dienstleistungen des Konzerns den branchenüblichen Risiken. Der Eintritt eines oder mehrerer der nachstehend beschriebenen Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags- und Finanzlage von Jerini haben. Die Gesellschaft hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der Jerini AG eingebunden und stellt somit einen wesentlichen Baustein des Führungssystems der Gesellschaft dar. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt beim Vorstand der Jerini AG. Die Gesellschaft betreibt ein aktives Monitoring aller identifizierten Risiken und Projekte.

- **Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit**

- Jerini ist wesentlich von dem Erfolg ihres ersten Produktes Firazyr® abhängig.
- Firazyr® steht in einigen europäischen Ländern im Wettbewerb mit Berinert P von CSL Behring, einem aus Humanblutplasma gewonnenen C1-Esterase-Inhibitor (C1-INH). CSL Behring versucht, die Zulassung in weiteren europäischen Ländern zu beantragen. Andere Produkte von Wettbewerbern, die sich in der Entwicklung für die Indikation HAE befinden, sind unter anderen Ecallantide von Dyax, ein Blutplasma-Kallikrein-Inhibitor, sowie Rhucin von Pharming, eine rekombinante Version eines C1-INH. Die konkurrierenden Medikamente der Wettbewerber könnten in bestimmten Märkten vor Firazyr® eingeführt werden, sich als die bessere Behandlungsalternative erweisen oder eine höhere Akzeptanz bei Ärzten, Patienten und Erstattungsstellen finden.
- Jerini hat neben Firazyr® verschiedene Produktkandidaten in der präklinischen und klinischen Entwicklungsphase. Obwohl Jerini beabsichtigt, einen Großteil dieser Programme zu desinvestieren, könnte dies möglicherweise nicht gelingen. Selbst für den Fall, dass Jerini diese Programme erfolgreich desinvestiert, kann das Unternehmen möglicherweise keine Gewinne generieren, sollten diese vom zukünftigen Erfolg dieser Programme abhängen. Die Entwicklung neuer Medikamente dauert im Durchschnitt 10 bis 15 Jahre, in dessen Verlauf strenge klinische Tests durchlaufen werden müssen, deren Ergebnisse ungewiss sind. Grundsätzlich kann ein Produktkandidat in jedem Stadium des Prozesses scheitern. Es ist daher möglich, dass keiner der Produktkandidaten von Jerini jemals die Marktzulassung erhält und das Unternehmen demnach keinerlei Erlöse durch Tantieme oder Meilensteinzahlungen generiert.
- Der mit Firazyr® zu erzielende Umsatz hängt davon ab, in welchem Umfang eine Kostenerstattung gegenüber den Patienten durch Versicherungen und sonstige Kostenträger des Gesundheitswesens gewährt wird und kann nicht garantiert werden.
- Sollte Jerini in anderen Ländern außerhalb der EU eine Zulassung für Firazyr® erhalten, könnte diese bestimmten Einschränkungen in der Anwendung von Firazyr® unterliegen. Außerdem könnte Jerini beträchtlichen Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt sein, sollten Jerinis Produktkandidaten oder Firazyr® Nebenwirkungen zeigen.
- Der Erfolg von Jerini hängt auch davon ab, dass für Icatibant zur Behandlung von HAE in der Europäischen Union und in den Vereinigten Staaten der Status eines Arzneimittels für seltene Krankheiten (sog. „Orphan-Drug-Status“) aufrechterhalten wird. Dieser Status sichert die exklusiven Vermarktungsrechte des Wirkstoffes und kann in der Europäischen Union entzogen werden.
- Jerini ist bei der Herstellung von Icatibant von einem Alleinzulieferer abhängig und bei der Fertigstellung und Distribution von Firazyr® auf Dritte angewiesen.
- Jerini lizenziert ihren Wirkstoff Icatibant von Sanofi-Aventis. Eine etwaige Beendigung dieser Lizenz hätte weitreichende nachteilige Folgen für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Aufgrund der Markteinführung von Icatibant ist Jerini verpflichtet, Lizenzgebühren in Höhe von bis zu 12 Prozent des weltweiten Umsatzes durch den Verkauf von Icatibant an Sanofi-Aventis abzuführen, was die generierten Gewinne entsprechend reduziert.
- Jerini hat bisher noch in keinem Geschäftsjahr Gewinne ausgewiesen. Bis zum Erreichen der Profitabilität ist Jerini auf Fremdfinanzierung angewiesen. Unzureichende Umsätze könnten die Eigenkapitalquote beeinträchtigen und sogar zu einer Unterbilanz führen.

- **Finanz- und Liquiditätsrisiken**

- Jerini ist aufgrund der geringen Liquidität zum 31. Dezember 2008 auf die Bereitstellung liquider Mittel durch die Konzernmutter angewiesen. Jerini betreibt daher ein aktives Liquiditätsmonitoring, um einerseits die laufende Liquidität sicherzustellen und andererseits Zinsbelastungen aus der Nutzung von Kreditlinien möglichst gering zu halten.
- Jerini ist einem Währungskursrisiko ausgesetzt, da die Gesellschaft weltweit tätig ist. Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit wird derzeit noch in Euro abgewickelt. In der Zukunft werden Fremdwährungen, vornehmlich US-Dollar und Britisches Pfund, eine höhere Gewichtung erfahren. Jerini ist sich des Währungskursrisikos bewusst, beobachtet dieses und entscheidet je nach Einzelfall, ob eine Währungskurssicherung geboten erscheint.

- **Risiken im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten**

- Jerini ist darauf angewiesen, ihre Produktkandidaten und Technologien durch Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte abzusichern. Sofern es Jerini nicht gelingt, einen solchen Schutz zu erlangen oder die damit verbundenen Rechte durchzusetzen, könnte dies die Wettbewerbsposition des Unternehmens schwächen.
- Die Entwicklungsprogramme von Jerini könnten gewerbliche Schutzrechte Dritter, einschließlich solcher, deren Bestehen der Gesellschaft unbekannt ist, verletzen und zu aufwendigen Rechtsstreitigkeiten führen.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund des Fortschrittes, den die Markteinführung von Firazyr® in der EU macht, und der guten Aussicht, weitere Zulassungen in anderen Regionen der Welt zu erhalten, konzentriert sich Jerini auf die Errichtung effizienter Vertriebsstrukturen. Das Unternehmen prüft dabei, inwieweit es die Infrastruktur seiner Hauptaktionärin Shire nutzen kann. Des Weiteren fokussiert sich Jerini auf die Verwertung der nicht-strategischen Vermögenswerte und strebt dabei ein bestmögliches Ergebnis an. Dabei erwägt Jerini unter anderem, die Erlöse dadurch zu maximieren, dass es bestimmte Rechte zurückbehält bzw. die Rechte gegen Gewährung von Anteilen in ein Unternehmen einlegt, welches die Vermögenswerte entwickelt und vermarktet.

Jerini geht davon aus, den überwiegenden Teil seiner Umsätze aus der Vermarktung von Firazyr, entweder im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit Shire oder mit Hilfe eigener Vertriebsstrukturen zu erwirtschaften. Aufgrund der geplanten Placebo-kontrollierten Bestätigungsstudie der Phase 3 sowie der Einreichung der sogenannten „Complete Response“ (ausführliches Antwortschreiben) bei der FDA, erwartet das Unternehmen einen Anstieg der Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Der Ausgabenanstieg begründet sich außerdem aus der Durchführung weiterer Studien (z.B. eine Studie zur Selbstanwendung durch den Patienten und eine Studie zur Anwendung bei Kindern) mit Firazyr, um dessen Indikationsspektrum zu erweitern. Durch die Vermarktung von Firazyr® in weiteren Regionen und die Erweiterung der Geschäftstätigkeit wird ein deutlicher Anstieg der Kosten für Marketing und Vertrieb erwartet, sodass 2009 die Umsatzerlöse die Ausgaben voraussichtlich nicht decken werden.

Der Vorstand geht davon aus, die operativ gesteckten Ziele erreichen zu können und die Umsatzerlöse mit Firazyr® durch das Vordringen in weitere Märkte und Territorien weiter steigern zu können.

Zum 31. Dezember beliefen sich die Finanzmittel auf € 6,8 Mio. Der Jerini-Konzern ist auch in den kommenden Jahren auf die Sicherstellung der Liquidität durch die Hauptgesellschafterin Shire angewiesen. Die entsprechenden Finanzierungsmaßnahmen wurden in der mittel- und langfristigen Unternehmensplanung für die Jahre 2009, 2010 und darüber hinaus berücksichtigt, um für diese Zeiträume die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

Am 25. März 2009 schloss die Jerini AG mit der Shire Global Finance einen Darlehensvertrag in Höhe von € 34 Mio. ab, um die Geschäftstätigkeit zu finanzieren und die notwendige laufende Liquidität sicherzustellen. Das Darlehen wird mit 6,5 Prozent über dem Basiszinsatz der EZB verzinst. Der Vertrag sieht die Rückzahlung nach Vertragsablauf von zwei Jahren vor oder früher, wenn es die Liquidität des Konzerns zulässt.

Um seinen Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern nachkommen und eine bestimmte Kapitalausstattung aufrechterhalten zu können, ist Jerini auf eine rechtzeitige Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Mutterkonzern angewiesen.

Die strategische Ausrichtung der Geschäftspolitik zielt auf die nachhaltige Generierung von Umsatzerlösen mit Firazyr® sowie der Erschließung neuer Märkte und Indikationen für Firazyr. Das Unternehmen rechnet 2009 mit einem wesentlich niedrigeren Jahresfehlbetrag aufgrund steigender Umsätze durch weitere Produkteinführungen weltweit und sinkender Kosten durch die Desinvestition jener Vermögensgegenstände, die weder direkt noch indirekt Firazyr® betreffen. In Erwartung eines stetigen Anstiegs der Umsätze mit Firazyr® wird sich diese Entwicklung auch 2010 fortsetzen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass erstmals Umsatzerlöse für ein ganzes Jahr in Märkten generiert werden, in denen erst kurz zuvor die Produkteinführung stattfand. Darüber hinaus wird es 2010 weitere Markteinführungen geben. Es wird erwartet, dass der Anteil der Kosten an den Umsätzen im Vergleich zu 2009 und 2008 stark zurückgehen wird. Der dem Unternehmen von Shire gewährte Kredit und die bereitgestellten Finanzmittel werden erwartungsgemäß ausreichen, um die Geschäftstätigkeit des Konzerns weiterzuführen und bis Ende 2010 zu finanzieren.

- ***Chancen im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung***

Nach strategischer Überprüfung aller Vermögensgegenstände des Jerini-Konzerns und der Entscheidung, diejenigen Vermögenswerte, die nicht mehr mit der Strategie vereinbar sind, zu veräußern, wird Jerini in der Lage sein, alle Aufmerksamkeit auf die Vermarktung von Firazyr® und langfristig die Entwicklung weiterer Indikationen im Bereich der Angioödeme zu richten. Die Entscheidung, sowohl die präklinischen Programme als auch das Geschäftsfeld zur Entwicklung von Wirkstoffen gegen Augenkrankheiten zu desinvestieren, wird dazu führen, dass im Forschungs- und Entwicklungsbereich die Aufwendungen nicht weiter signifikant steigen werden. Allein die Entwicklung der Wirkstoffe für Augenerkrankungen würde innerhalb der nächsten fünf Jahre erhebliche Ausgaben im zwei- bis dreistelligen Millionen-Dollar-Bereich erfordern. Vielmehr wird Jerini an den möglichen zukünftigen Erlösen aus diesen Wirkstoffen in Form von Tantiemen oder Meilensteinzahlungen beteiligt oder profitiert durch die Wertsteigerung dieser Vermögensgegenstände im Falle einer Minderheitenbeteiligung.

ZUSÄTZLICHE ANGABEPFLICHTEN FÜR BÖRSENNOTIERTE AKTIENGESELLSCHAFTEN

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 58.942.179 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00. Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

- **Aktionäre mit direkten oder indirekten Beteiligungen von über 10 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft**

Die Shire Deutschland Investments GmbH hält ca. 98,3 Prozent der Jerini-Aktien.

- **Ernennung der Vorstandsmitglieder**

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 Aktiengesetz (AktG). Gemäß Satzung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

- **Satzungsänderungen**

Für die Änderung der Satzung gelten die §§ 133 und 179 AktG. Gemäß Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

- **Befugnisse des Vorstands**

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 26.267.352 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu € 26.267.352,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/II). Zu näheren Einzelheiten wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

- **Möglichkeiten des Aktienrückkaufs**

Auf der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wurde der Vorstand unter Aufhebung des Hauptversammlungsbeschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 13. Juni 2007 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt höchstens 10 vom Hundert des bei Beschlussfassung am 26. Juni 2008 bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 25. Dezember 2009 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden.

- **Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen worden sind**

Angaben hierzu sind im Vergütungsbericht enthalten.

Berlin, im März 2009

Theresa Heggie
(Vorstandsvorsitzende)

Christian von Volkmann
(Vorstand Finanzen)

Dr. Whaijen Soo
(Vorstand Forschung und Entwicklung)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, im März 2009

Theresa Heggie
(Vorstandsvorsitzende)

Dr. Whaijen Soo
(Vorstand Forschung und Entwicklung)

Christian von Volkmann
(Vorstand Finanzen)

**Konzernabschluss der Jerini Aktiengesellschaft,
Berlin, Deutschland
zum 31. Dezember 2008**

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1
Konzernbilanz	2
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	4
Konzern-Kapitalflussrechnung	5

Konzernanhang	6
1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit	6
2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3. Segmentinformationen	30
4. Aufgegebene Geschäftsbereiche	34
5. Aufwendungen und Erträge	37
6. Ergebnis je Aktie	39
7. Immaterielle Vermögenswerte	41
8. Sachanlagen	42
9. Vorräte	43
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
11. Sonstige Vermögenswerte	44
12. Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer	45
13. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	45
14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46
15. Eigenkapital	47
16. Aktienbasierte Vergütungen	50
17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56
18. Zuwendungen der öffentlichen Hand	56
19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57
20. Sonstige Verbindlichkeiten	58
21. Rückstellungen	58
22. Ertragsteuern	59
23. Kooperationsvereinbarungen	62
24. Angaben zur Kapitalflussrechnung	62
25. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	63
26. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	64
27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Gesamtbezüge der Organe der Gesellschaft	68
28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	70
29. Weitere Angaben nach § 315a HGB	70
30. Organe und Sitz der Gesellschaft	72

Jerini Aktiengesellschaft
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend, ausgenommen Aktienanzahl
und Angaben je Aktie)

	An- hang	Geschäftsjahr	
		2008	2007
		angepasst*	
		(€)	(€)
<u>Fortzuführende Geschäftsbereiche</u>			
Umsatzerlöse:			
Kooperationsvereinbarungen	3,23	4.047	14.222
Produktverkäufe		381	-
Umsatzerlöse, gesamt		<u>4.428</u>	<u>14.222</u>
Sonstige Erträge	5	493	406
Kosten der Produktverkäufe	5	(103)	-
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	5	(17.797)	(25.674)
Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten	5	(19.381)	(9.033)
Vertriebskosten	5	(10.553)	(7.419)
Sonstige Aufwendungen	5	(140)	(134)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Finanzergebnis		<u>(43.053)</u>	<u>(27.632)</u>
Zinserträge	5	838	1.967
Zinsaufwand	5	(3)	(2)
Jahresfehlbetrag vor Steuern	5	<u>(42.218)</u>	<u>(25.667)</u>
Ertragsteuern	5	<u>2.444</u>	<u>-</u>
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5	<u>(39.774)</u>	<u>(25.667)</u>
<u>Aufgegebener Geschäftsbereich:</u>			
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	4	<u>(7.744)</u>	<u>(3.391)</u>
Jahresfehlbetrag		<u>(47.518)</u>	<u>(29.058)</u>
Davon Minderheitsanteile		-	(44)
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens		(47.518)	(29.014)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	6	<u>(0,85)</u>	<u>(0,55)</u>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6	<u>(0,72)</u>	<u>(0,49)</u>
Anzahl der Aktien als Grundlage der Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	6	<u>55.610.127</u>	<u>52.481.310</u>

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 2.3).

Jerini Aktiengesellschaft Konzernbilanz

(in Tausend)

	31. Dezember	
	2008	2007
<i>Anhang</i>	(€)	(€)
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte:		
Immaterielle Vermögenswerte	7	3.939
Sachanlagen	8	2.027
Aktive latente Steuern	22	2.444
Summe langfristige Vermögenswerte	8.410	4.437
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Vorräte	9	958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	246
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	246
Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer	12	974
Sonstige Vermögenswerte	11	659
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	2.601
Summe kurzfristige Vermögenswerte	5.684	41.334
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	4	6.428
Summe Vermögenswerte	20.522	45.771

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernbilanz

(in Tausend)

	<i>Anhang</i>	31. Dezember	
		2008	2007
		(€)	(€)
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital:			
Stammaktien	15	58.942	52.535
Kapitalrücklage	15,16	89.546	72.365
Fremdwährungsdifferenzen	15	(270)	(645)
Angesammelte Ergebnisse	15	(139.278)	(91.760)
Summe Eigenkapital		<u>8.940</u>	<u>32.495</u>
Langfristige Verbindlichkeiten:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	-	31
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	177	486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	-	100
Sonstige Verbindlichkeiten	20	-	-
Summe langfristige Verbindlichkeiten		<u>177</u>	<u>617</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	7.626	9.611
Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen	23	494	911
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	248	511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	-	200
Sonstige Verbindlichkeiten	20	1.556	1.418
Rückstellungen	21	130	8
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		<u>10.054</u>	<u>12.659</u>
Schulden in Verbindung mit Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	4	1.351	-
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		<u>20.522</u>	<u>45.771</u>

Jerini Aktiengesellschaft

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anhangangaben 15, 16)

(in Tausend, ausgenommen Anzahl der Aktien)

	Stammaktien		Kapital-	Fremd-	Ange-	Anteile	Anteile	Gesamt
	Anzahl Stück	Betrag TEUR	Rücklage TEUR	währungs-Differenzen TEUR	sammelte Ergebnisse TEUR	des Konzerns TEUR	anderer Gesellschafter TEUR	
Saldo zum 1. Januar 2007	52.458.471	52.458	71.119	5	(62.746)	60.836	-	60.836
Direkt im Eigenkapital erfasste Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	(650)	-	(650)	-	(650)
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-	(29.014)	(29.014)	(44)	(29.058)
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	-	(650)	(29.014)	(29.664)	(44)	(29.708)
Aktienbasierte Vergütung	-	-	1.190	-	-	1.190	-	1.190
Ausgabe von Stammaktien durch Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	44	44
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	76.234	77	56	-	-	133	-	133
Saldo zum 31. Dezember 2007	52.534.705	52.535	72.365	(645)	(91.760)	32.495	-	32.495
Saldo zum 1. Januar 2008	52.534.705	52.535	72.365	(645)	(91.760)	32.495	-	32.495
Direkt im Eigenkapital erfasste Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	375	-	375	-	375
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-	(47.518)	(47.518)	-	(47.518)
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	-	375	(47.518)	(47.143)	-	(47.143)
Aktienbasierte Vergütung	-	-	971	-	-	971	-	971
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	1.177.727	1.177	521	-	-	1.698	-	1.698
Ausgabe von Stammaktien am 07. Juli 2008	5.229.747	5.230	15.689	-	-	20.919	-	20.919
Saldo zum 31. Dezember 2008	58.942.179	58.942	89.546	(270)	(139.278.)	8.940	-	8.940

Jerini Aktiengesellschaft

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend)

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(42.218)	(25.667)
Jahresfehlbetrag vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7.744)	(3.391)
	(49.962)	(29.058)
Überleitung des Jahresfehlbetrags zu den Auszahlungen für die laufende Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	8 1.872	1.885
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7 230	47
Zinserträge	5 (941)	(2.134)
Sonstiger Zinsaufwand	5 18	28
Vereinnahmung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	18 (280)	(135)
Aktienbasierte Vergütung	16 971	1.190
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		44
	(48.092)	(28.133)
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Vorräte	9 (960)	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 216	241
Sonstige Vermögenswerte und sonstige finanzielle Forderungen	11, 13 (202)	826
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19 (4.805)	4.045
Rückstellungen	21 122	(200)
Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen	23 (417)	(4.942)
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	(54.138)	(28.159)
Kapitalertragsteuererstattungen / (Zahlungen)	12 454	(409)
Erhaltene Zinsen		2.134
Gezahlte Zinsen	(18)	(28)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(52.761)	(26.462)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Sachanlagen	8 (1.260)	(1.029)
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	(1.260)	(1.029)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Ausgabe von Stammaktien aus Ausübung von Aktienoptionen	15 1.698	133
Ausgabe von Stammaktien am 07. Juli 2008	15 20.919	-
Rückzahlung von Bankdarlehen	17 (300)	(701)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	22.317	(568)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(31.704)	(28.059)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	14 37.907	66.611
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	361	(645)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	14 6.564	37.907

Zusätzliche Angaben zu den Zahlungsströmen siehe Anhangangabe 24

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der Jerini Aktiengesellschaft (nachfolgend „Jerini AG“, „Jerini“, „Mutterunternehmen“ oder die „Gesellschaft“) wurde am 25. März 2009 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben (Tag der Freigabe zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.6).

Die Aktien der Jerini AG sind im Prime Standard (Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in Anhangangabe 3 beschrieben.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Annahme der Going Concern Prämisse erstellt. Originäre und derivative Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden bestanden im Geschäftsjahr 2008 und im Vorjahr nicht. Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro. Sofern nicht anderes angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T€) aufgerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Jerini AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Jerini AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Abgang von Anteilen an Tochtergesellschaften unter Beibehaltung der Stimmrechtsmehrheit wird nach der sog. Entity-Methode bilanziert. Dabei wird der Abgang ergebnisneutral als Transaktion zwischen Aktionären behandelt.

Zum Konsolidierungskreis des Jerini-Konzerns gehören zum 31. Dezember 2008 unverändert zum Vorjahr die folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Beteiligungshöhe
Jerini AG	Berlin, Deutschland	Mutterunternehmen
Jerini US, Inc.	Morristown, NJ, USA	100,00 %
JPT Peptide Technologies GmbH (JPT)	Berlin, Deutschland	100,00 %
JPT Jerini Peptide Technologies, Inc.	Springfield, VA, USA	100,00 % ¹⁾
Jerini Ophthalmic Holding GmbH	Berlin, Deutschland	100,00 %
Jerini Ophthalmic, Inc.	New York, NY, USA	96,00 % ²⁾
Jerini Beteiligungen GmbH	Berlin, Deutschland	100,00 %
Jerini Holding Ltd.	St. Julians, Malta	99,96 % ³⁾
Jerini Trading Ltd.	St. Julians, Malta	99,96 % ⁴⁾

1) Indirekt über die JPT

2) Direkt 77,4 % und indirekt über die Jerini Ophthalmic Holding GmbH 18,6 %

3) Indirekt über die Jerini Beteiligungen GmbH 99,96 %

4) Indirekt über die Jerini Holding Ltd. 99,92 % und indirekt über die Jerini Beteiligungen GmbH 0,04 %

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2008 fanden keine Unternehmenserwerbe statt.

Die Jerini AG hat am 7. Dezember 2007 die Jerini Beteiligungen GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hatte keine Umsätze und keine Aufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr 2007. Im Rahmen des Erwerbs der Anteile hat die Jerini AG ausschließlich Zahlungsmittel in Höhe von T€ 25 für T€ 25 erworben. Die Anteile an den von der Jerini AG gegründeten Tochtergesellschaften Jerini Holding Ltd. und der Jerini Trading Ltd. wurden im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung per Anteilsübertragungsvertrag nach dem Erwerb der Jerini Beteiligungen GmbH auf selbige übertragen. Des Weiteren wurde eine Lizenz für die Vertriebs- und Vermarktungsrechte von Icatibant für die Länder Belgien, Dänemark, Irland, Griechenland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland und Schweden von der Jerini AG in die Jerini Beteiligungen GmbH eingelegt. Letztere gewährte die Vertriebs- und Vermarktungsrechte im Rahmen einer Unterlizenz an die Jerini Trading Ltd. Die vor der konzerninternen Umstrukturierung berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften werden unverändert fortgeführt.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Umsatzabgrenzungen bei Einmal- und Vorauszahlungen

Einmal- und Vorauszahlungen in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten werden von der Gesellschaft abgegrenzt und über die erwartete Mindestlaufzeit des Projekts aufgelöst. Die Verteilung der Umsatzerlöse spiegelt den wirtschaftlichen Gehalt der entsprechenden Vereinbarungen wider.

Behandlung von Entwicklungsaufwendungen

Auf Grund regulatorischer und sonstiger Unsicherheiten wurden von der Gesellschaft vor Erhalt der Zulassung durch die Regulierungsbehörden keine aus der Entwicklung resultierenden selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte aktiviert. Aus dem gleichen Grund wurden Meilensteinzahlungen vor Erhalt der Zulassung durch die Regulierungsbehörden für die der Gesellschaft eingeräumten Lizenzen an Wirkstoffkandidaten aufwandswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die nach Erhalt der Zulassung durch die Regulierungsbehörden entstanden sind, wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Kriterien für selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte erfüllt waren, und werden über die zu erwartende Nutzungsdauer bis zum Ende des Patentschutzes oder Auslaufens der Marktexklusivität amortisiert.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehenden wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert:

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter, in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 16 ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Angaben zu den aktivierten latenten Ertragsteueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfolgen in der Anhangangabe 22.

2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Diese Darstellung wird auch dann vorgenommen, wenn der Konzern nach der Veräußerung weiterhin einen Anteil ohne beherrschenden Einfluss am Tochterunternehmen hält.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben.

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem Jerini tätig ist. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe, Jerini US, Inc., Jerini Ophthalmic, Inc. und JPT Peptide Technologies, Inc. ist der US Dollar. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der Jerini zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Alle anderen Konzernunternehmen haben ihren Sitz innerhalb der Euro-Zone und haben den Euro als funktionale Währung.

Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene sowie aus einem Unternehmenszusammenschluss hervorgegangene immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

- Patente und Lizenzen: 8 bis 15 Jahre
- Sonstige: 3 bzw. 4 Jahre

Derzeit besitzt die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Forschung und Entwicklung / selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte
Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts; und
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Nach Ansicht des Vorstandes sind die gemäß IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*, vorgegebenen Kriterien für einen Ausweis von Entwicklungskosten als Vermögenswert aufgrund regulatorischer und sonstiger Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung neuer Produkte der Gesellschaft erst dann erfüllt, wenn für das jeweilige Produkt die Zulassung durch die zuständigen Aufsichtsbehörden erteilt wurde und wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft mit dem betreffenden Produkt ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Im Geschäftsjahr 2008 wurde in Folge der Zulassung eines Medikaments durch die EMEA (European Medicines Agency, London) im Juli 2008 erstmalig die nach der Zulassung in Form von Meilensteinzahlungen angefallenen Entwicklungskosten als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt bis zum Ende des Patentschutzes bzw. bis zum Auslaufen der Marktexklusivität, da für diesen Zeitraum künftiger Nutzen zu erwarten ist. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

- Labor und technische Ausrüstung: 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 2 bis 10 Jahre
- Software (Hardwarekomponente): 3 bis 5 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht direkt, sondern werden als Zuwendungen der öffentlichen Hand passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der betreffenden Sachanlagen aufgelöst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Jerini AG beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um das Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen oder in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– Anschaffungskosten nach der Fifo-Methode;
Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse	– direkte Material- und Arbeitskosten und angemessene Personalkosten und Abschreibungsteilbeträge.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Vorräte der JPT umfassen Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse, deren Verkauf durch Aufträge gesichert ist.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, als Darlehen und Forderungen, oder als zur

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 waren keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 waren keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die in der Bilanz enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden den Krediten und Forderungen zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilan-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

ziert. Entstehende Gewinne oder Verluste werden nur im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht, wertgemindert oder amortisiert wird.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Zum 31. Dezember 2008 waren keine zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen vorhanden (2007: T€ 0).

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Ausstehende Forderungen an Kunden

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen neuen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass Jerini nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen Bankguthaben und Kassenbestand und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen (mit Ausnahme von Mietkautionsguthaben bei Kreditinstituten).

Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden der Gesellschaft umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Darlehen mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen finanziellen Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 waren keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen. Bei der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Die Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Ausbuchung finanzieller Schulden

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Jerini AG eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern die Gesellschaft für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für ihre Arbeitsleistung erhalten die Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten („Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“).

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Bezüglich der im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 ausgegebenen Optionen wird der beizulegende Zeitwert

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2008

von einem externen Gutachter im Wege einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, während für ausgegebene Optionen aller anderen Pläne ein Black-Scholes-Optionspreismodell zur Anwendung kommt (für nähere Einzelheiten siehe Anhangangabe 16). Bei der Bewertung von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der Jerini AG gekoppelt sind („Marktbedingungen“), keine weiteren leistungsbezogenen Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird („Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit“). Die kumulierten Aufwendungen für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung (ausgenommen Marktbedingungen) der Gesellschaft schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht unverfallbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hier-von ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Unverfallbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingungen erfüllt sind, als unverfallbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Werden die Vertragsbedingungen einer eigenkapitalbasierten Vergütungsvereinbarung geändert, so werden mindestens Aufwendungen in der Höhe erfasst, die angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären. Außerdem erfasst Jerini einen Aufwand für Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder zum Zeitpunkt der Änderung mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind.

Wird eine eigenkapitalbasierte Vergütungsvereinbarung annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Kündigung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarungen wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert (vgl. hierzu im Einzelnen oben).

Die ausstehenden Aktienoptionen werden bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie nicht berücksichtigt (Verwässerungsschutz, siehe Anhangangabe 6).

Die Gesellschaft hat in Bezug auf aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente von der Möglichkeit der Befreiung von der Bilanzierungspflicht gemäß IFRS 1.25B Gebrauch gemacht und hat IFRS 2 nur für solche nach dem 7. November 2002 gewährten aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigen-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

kapitalinstrumente angewandt, die nicht am oder vor dem 31. Dezember 2002 unverfallbar geworden sind.

Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn Jerini einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Erträge

Die Erträge der Gesellschaft umfassen Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Lizenzverträgen und Verkäufen von Firazyr® und der Peptidprodukte der Gesellschaft. Die Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsverträgen beinhalten im Allgemeinen bei Abschluss zu zahlende einmalige Lizenzgebühren, Gebühren für laufende Forschungsunterstützungsleistungen sowie Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren.

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus müssen die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein, bevor Erträge erfasst werden:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Dies trifft in der Regel mit dem Versand der Waren und Erzeugnisse zu.

Erbringung von Dienstleistungen

Nicht erstattungsfähige, im Voraus zahlbare Einmallizenzgebühren und bestimmte garantierte zeitbasierte Zahlungen, die eine fortlaufende Beteiligung in Form von Forschung und Entwicklung, Fertigung oder anderer Kommerzialisierungsaktivitäten der Gesellschaft erfordern, werden anteilig über die Grundlaufzeit des zu Grunde liegenden Vertrags als Umsatz verbucht, wodurch dem periodengerechten Anfall der Kosten im

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsabschnitts des betreffenden Vertrags annähernd entsprochen wird. Laufende Unterstützungsleistungen im Rahmen von Forschungsprojekten, die für Kunden der Gesellschaft erbracht werden, und welche nicht notwendigerweise im Zusammenhang mit Lizenzverträgen stehen, bestehen aus auf Vollzeitbasis erbrachten Forschungstätigkeiten für diese Kunden. Gebühren aus Forschungsunterstützungsleistungen werden als Ertrag verbucht, sobald die Leistung für den Kunden erbracht wurde.

Die Verbuchung von Patentlizenzgebühren erfolgt, sobald sie durch die Gesellschaft erwirtschaftet wurden. Bislang wurden lediglich Patentlizenzgebühren in unwesentlicher Höhe verbucht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Kosten der Forschung und Entwicklung (F&E) beinhalten Löhne und Gehälter, Lohnnebenleistungen und andere Personalkosten, Kosten für klinische Prüfungen und damit verbundene klinische Herstellungskosten, Honorare der Vertragspartner und anderer dritter Dienstleister, Kosten für Einrichtungen und Anlagen sowie allgemeine Verwaltungskosten. In dem F&E-Aufwand enthalten sind Kosten für eigenständige F&E und F&E-Kosten in Verbindung mit Kooperations- und Einlizenzierungsverträgen. F&E-Kosten, darunter bei Abschluss zu zahlende Einmalgebühren und Meilensteinzahlungen an Kooperationspartner, soweit diese nicht die Kriterien des IAS 38.57 ff. zur Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllen, werden sofort aufwandswirksam verbucht.

Kosten der Produktverkäufe

Die Kosten der Produktverkäufe beinhalten Aufwendungen für im Zusammenhang mit Produktverkäufen verwendete Materialien, Bestandsveränderungen, in Verbindung mit Produktverkäufen erhaltene Dienstleistungen sowie anteilig zu verrechnende Personalkosten und Abschreibungen. Sie entsprechen den als Aufwand erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten im Sinne von IAS 2.39.

Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten sowie die Vertriebskosten werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben:

- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ / IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“.

Nach der Änderung von IAS 39 / IFRS 7 dürfen "zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte", die nicht länger zum Zweck der kurzfristigen Veräußerung oder des kurzfristigen Rückkaufs gehalten werden, unter bestimmten Bedingungen aus der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" umgegliedert werden. Im Konzernabschluss der Jerini AG wurde von der Umgliederung kein Gebrauch gemacht, da keine entsprechenden Finanzinstrumente vorlagen.

Gemäß IFRIC 11 sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die Anwendung des IFRIC 11 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC Interpretation 14 gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ als Vermögenswert aktiviert werden darf. Die Interpretation findet keine Anwendung im Konzernabschluss der Jerini AG.

IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind
Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, die teilweise noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet wurden, werden nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

EU-Endorsement erfolgt

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung nach IAS 14, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert.

Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor.

Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletzt genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- *IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:* Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.
- *IAS 1 Darstellung des Abschlusses:* Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.
- *IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:* Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.
- *IAS 16 Sachanlagen:* Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

- IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer*: Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plan Kürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.
- IAS 20 *Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand*: Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.
- IAS 23 *Fremdkapitalkosten*: Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.
- IAS 27 *Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS*: Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.
- IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen*: Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.
- IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationländern*: Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.
- IAS 31 *Anteile an Joint Ventures*: Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

- IAS 34 *Zwischenberichterstattung*: Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 *Ergebnis je Aktie* unterliegt.
- IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*: Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des *Discounted-Cashflow*-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.
- IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte*: Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.
- IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*: Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als *Fair Value Hedge* der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.
- IAS 40 *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*: Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind künftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.
- IAS 41 *Landwirtschaft*: Die Beschränkung für die Verwendung eines Vorsteuerabzinsungssatzes bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde gestrichen. Weiterhin wurde das Verbot, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen biologischen Transformationen und anderen künftigen Aktivitäten des Unternehmens ergeben, aufgehoben.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

EU-Endorsement ausstehend

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Änderungen zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in ei-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

nem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien.

IFRIC 16 Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht, eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Interpretation ist erstmals auf Übertragungen von Vermögenswerten durch Kunden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 erfolgen. Die Interpretation stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen (bzw. Zahlungsmittel, die nur zur Anschaf-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

fung oder Herstellung von entsprechenden Sachanlagen verwendet werden) erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu nutzen muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden und/oder dem Kunden einen dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren.

Von den Möglichkeiten der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Jerini plant die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen jeweils zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Die interne Berichts- und Organisationsstruktur entspricht der bislang nach IAS 14 veröffentlichten Segmentberichterstattung, sodass aus der Anwendung des IFRS 8 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet werden.

Im Übrigen ergeben sich aus den weiteren neuen Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Jerini AG.

3. Segmentinformationen

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den hergestellten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Verrechnungspreise zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten werden nach dem Fremdvergleichsgrundsatz zu unter unabhängigen Dritten üblichen Konditionen festgelegt.

Berichtspflichtige Segmente

Der Gesellschaft war auf Grundlage der von ihr angebotenen Produkte und Dienstleistungen organisiert. Im Industriezweig Life Science war sie mit zwei berichtspflichtigen Segmenten vertreten:

JPH: Jerini AG, Jerini US, Inc., Jerini Ophthalmic Holding GmbH, Jerini Ophthalmic, Inc., Jerini Beteiligungen GmbH, Jerini Holding Ltd. und Jerini Trading Ltd. sowie

JPT: JPT Peptide Technologies GmbH und JPT Peptide Technologies, Inc.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

JPH umfasst die Teilaktivitäten des Konzerns, welche sich auf die Vermarktung und Kommerzialisierung des ersten Produkts Firazyr® konzentrieren. Weiterhin zählen die Kooperationsvereinbarungen, die präklinischen Programme und die Entwicklung von Wirkstoffen für die Augenheilkunde zu diesem Segment.

JPT ist ein Anbieter neuartiger peptidbasierter Dienstleistungen und Produkte für viele Bereiche der biomedizinischen Forschung. Auf Basis ihrer proprietären Technologien bietet JPT ihren Kunden ein Spektrum von Leistungen an, die von der Peptidsynthese und Screeningverfahren im Hochdurchsatz bis zur Herstellung komplexer Peptidchips sowie gebrauchsfertiger Testkits reichen. Damit liefert JPT kundenspezifische Werkzeuge zur Aufklärung von Protein-Protein-Wechselwirkungen und der Identifizierung neuer Peptid-Biomarker.

Wie im „Anhang, Ziffer 4“ beschrieben, wurden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der JPT Peptide Technologies GmbH zusammen mit der JPT Peptide Technologies, Inc. zur Veräußerung bestimmt. Daher stellt JPT kein operatives Segment mehr dar. Darüberhinaus wurden die Geschäftsaktivitäten in der Augenheilkunde, bestehend aus der Jerini Ophthalmic Holding GmbH und der Jerini Ophthalmic, Inc. als zur Veräußerung bestimmt. Daher sind Jerini Ophthalmic Holding GmbH und Jerini Ophthalmic, Inc. nicht mehr im Segment JPH enthalten. Die historischen Ergebnisse der oben genannten Geschäftsaktivitäten und des ehemaligen Segments JPT sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2008 und 2007 als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Die Angaben zu den oben genannten Geschäftsaktivitäten und des ehemaligen Segments JPT sind in den Segmentangaben für das Geschäftsjahr nicht mehr enthalten.

Es wird erwartet, dass die im Geschäftsjahr 2008 angekündigten organisatorischen Veränderungen zu der Trennung der Gesellschaft von dem ehemaligen Segment JPT sowie der Jerini Ophthalmic Holding GmbH und Jerini Ophthalmic, Inc. zur Folge haben.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Geschäftssegmente

Die folgende Tabelle enthält Ertrags- und Ergebnisinformationen sowie bestimmte Angaben zu Vermögenswerten und Schulden in Bezug auf die Geschäftssegmente der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 und 2007:

(in Tausend)	Fortgeführte Geschäftsbereiche			Aufgegebene Geschäftsbereiche		Gesamt
	JPH	Eliminierungen	Konsolidiert	JPT	Augenheilkunde	
	(€)	(€)		(€)		(€)
2008						
Umsatzerlöse:						
Externe Umsatzerlöse	4.428	-	4.428	5.861	-	10.289
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	155	(155)	-	-	-	-
Summe Segmenterträge	4.583	(155)	4.428	5.861	-	10.289
Segmentergebnis	(42.618)	(435)	(43.053)	835	(8.668)	(50.886)
Steuern	2.444	-	2.444	-	-	2.444
Finanzergebnis	835	-	835	53	36	924
Ergebnis	(39.339)	(435)	(39.774)	888	(8.632)	(47.518)
Segmentvermögen	14.456	(362)	14.094	4.464	1.964	20.522
Segmentschulden	10.593	(362)	10.231	804	547	11.582
Investitionsausgaben	4.547		4.547	713	-	5.260
Abschreibungen	1.471		1.471	629	2	2.102
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	(752)	-	(752)	-	(219)	(971)

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

(in Tausend)	Fortgeführte Geschäftsbereiche			Aufgegebene Geschäftsbereiche		Gesamt
	JPH	Eliminierungen	Konsolidiert	JPT	Augenheilkunde	
	(€)	(€)		(€)		(€)
2007						
Umsatzerlöse:						
Externe Umsatzerlöse	14.222	-	14.222	4.392	-	18.614
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	92	(92)	-	-	-	-
Summe Segmenterträge	14.314	(92)	14.222	4.392	-	18.614
Segmentergebnis	(27.128)	(504)	(27.632)	572	(4.104)	(31.164)
Finanzergebnis	1.965	-	1.965	6	135	2.106
Ergebnis	(25.163)	(504)	(25.667)	578	(3.969)	(29.058)
Segmentvermögen	41.399	(740)	40.659	3.974	1.138	45.771
Segmentschulden	12.578	(740)	11.838	1.141	297	13.276
Investitionsausgaben	650		650	365	14	1.029
Abschreibungen	1.435		1.435	496	1	1.932
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	(1.187)	-	(1.187)	-	(3)	(1.190)

Geographische Informationen

Die Gesellschaft hat einen vielfältigen Kundenstamm in verschiedenen Regionen weltweit. Sie verkauft Produkte an Kunden und erzielt Umsätze aus Kooperationsvereinbarungen mit ihren Partnern, die insbesondere in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika ansässig sind.

Die Umsatzerlöse können auf Grundlage der Zielregion den jeweiligen geographischen Bereichen zugeordnet werden. Die folgenden Tabellen enthalten eine Aufgliederung der Erträge nach Zielregionen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 (in Tausend)	Gesamt	Aufgegebener Geschäftsbereich
	(€)	(€)
USA	4.057	1.533
Deutschland	1.900	183
Europäische Union (ohne Deutschland)	3.768	2.712
Andere Länder	564	-
	10.289	4.428

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 (in Tausend)	Gesamt (€)	Aufgegebener Geschäftsbereich (€)
USA	13.026	11.202
Deutschland	1.770	614
Europäische Union (ohne Deutschland)	3.232	2.406
Andere Länder	586	-
	18.614	14.222

Alle wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft (mit Ausnahme der Zahlungsmittel der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 439 (Vj. T€ 4.200 davon aufgegebenen Geschäftsbereich T€ 1.122) und einiger Sachanlagen (Büroausstattung) von T€ 9 (Vj. T€ 26 davon aufgegebenen Geschäftsbereich T€ 15) befinden sich in Deutschland. Die Sachanlageinvestitionen im Ausland betragen T€ 15 (Vj. 26).

4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 9. Oktober 2008 haben die Jerini AG und Shire Deutschland Investments GmbH ihre strategische Überprüfung von Vermögenswerten und Entwicklungsprogrammen, die weder direkt noch indirekt Icatibant (Firazyr®) betreffen, beendet. Es handelt sich um die Überprüfung, auf die in der Angebotsunterlage Bezug genommen worden ist, welche Shire Deutschland Investments GmbH am 13. August 2008 veröffentlicht hat. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Jerini AG haben am 9. Oktober 2008 beschlossen, dass es für die Jerini AG strategisch am vorteilhaftesten ist, die präklinischen Programme, die nicht mit Firazyr® in Verbindung stehen, Jerini Ophthalmic, Inc., JPT Peptide Technologies (JPT) und ihre Tochtergesellschaft zu veräußern. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 wurden JPT, Jerini Ophthalmic, Inc. und Jerini Ophthalmic Holding GmbH als Veräußerungsgruppen klassifiziert und als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen. Die präklinischen Programme wurden nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen, da sie zum 31. Dezember 2008 nicht die Kriterien von IFRS 5 erfüllen.

Von den direkt im Eigenkapital ausgewiesenen Fremdwährungsdifferenzen entfielen in 2008 T€ 26 auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Vj.: T€ -311).

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Jerini Ophthalmic, Inc. und Jerini Ophthalmic Holding GmbH

Das Ergebnis der Jerini Ophthalmic, Inc. und der Jerini Ophthalmic Holding GmbH, stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	Geschäftsjahr zum	
	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Umsatzerlöse	-	-
Sonstige Erträge	-	-
Aufwendungen	(8.668)	(4.104)
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(8.668)	(4.104)
Finanzergebnis	36	135
Verlust nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	<u>(8.632)</u>	<u>(3.969)</u>

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Jerini Ophthalmic, Inc. und Jerini Ophthalmic Holding GmbH, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Vermögenswerte		
Sachanlagen	11	-
Sonstige Vermögenswerte	10	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.943	-
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	<u>1.964</u>	<u>-</u>
Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482	-
Sonstige Verbindlichkeiten	65	-
Schulden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten stehen	<u>547</u>	<u>-</u>

Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Jerini Ophthalmic, Inc. und der Jerini Ophthalmic Holding GmbH, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend)	Geschäftsjahr zum	
	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Laufende Geschäftstätigkeit	(7.779)	(3.404)
Investitionstätigkeit	-	(14)
Finanzierungstätigkeit	8.583	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>804</u>	<u>(3.418)</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

JPT Peptide Technologies GmbH und JPT Peptide Technologies, Inc.

Das Ergebnis der JPT Peptide Technologies GmbH und der JPT Peptide Technologies, Inc., stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Umsatzerlöse	5.861	4.392
Sonstige Erträge	321	180
Aufwendungen	(5.347)	(4.000)
Ergebnis der Betriebstätigkeit	835	572
Finanzergebnis	53	6
Gewinn nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	<u>888</u>	<u>578</u>

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der JPT Peptide Technologies GmbH und der JPT Peptide Technologies, Inc., die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Vermögenswerte		
Sachanlagen	1.618	-
Vorräte	56	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	375	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	-
Sonstige Vermögenswerte	116	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.293	-
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	<u>4.464</u>	<u>-</u>
Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285	-
Zuwendungen der öffentlichen Hand	292	-
Sonstige Verbindlichkeiten	227	-
Schulden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten stehen	<u>804</u>	<u>-</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der JPT Peptide Technologies GmbH und der JPT Peptide Technologies, Inc., stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Laufende Geschäftstätigkeit	1.989	1.145
Investitionstätigkeit	(713)	(365)
Finanzierungstätigkeit	(300)	(650)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	976	130

5. Aufwendungen und Erträge

Sonstige Erträge

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Vereinnahmung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	288	258
Sonstiges	205	148
	493	406

In den sonstigen Erträgen sind Währungsdifferenzen in Höhe von T€ 122 (Vj. T€ 58) enthalten.

Siehe Anhangangabe 18 für eine Beschreibung nicht erfüllter Bedingungen und sonstiger Auflagen im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Kosten der Produktverkäufe

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Bestandsveränderungen	101	-
Materialaufwand	(127)	-
Gebühren für Subunternehmer	(62)	-
Sonstiges	(15)	-
	(103)	-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Gebühren für Subunternehmer	(6.748)	(8.677)
Personalaufwand	(4.859)	(4.859)
Rechts- und Beratungskosten	(3.052)	(3.948)
Materialaufwand	(1.072)	(1.069)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1.064)	(1.072)
Lizenzgebühren - Meilensteinzahlungen	-	(4.000)
Sonstiges	(1.002)	(2.049)
	<u>(17.797)</u>	<u>(25.674)</u>

Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Transaktionskosten	(4.862)	-
'Change of Control' Kosten	(3.533)	-
Personalaufwand	(3.657)	(3.055)
Rechts- und Beratungskosten	(2.880)	(1.791)
Personalaufwand aus Optionsgewährung	(752)	(1.187)
Mietaufwand	(863)	(738)
Reisekosten	(367)	(533)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(332)	(304)
Öffentlichkeitsarbeit	(259)	(314)
EDV-Beratung	(84)	(335)
Sonstiges	(1.792)	(776)
	<u>(19.381)</u>	<u>(9.033)</u>

Bei den Transaktionskosten handelt es sich um die Kosten der Finanzberater im Zusammenhang mit der Identifizierung potentieller Käufer und der Durchführung der Unternehmensübernahme durch Shire Deutschland Investments GmbH („Shire“). Die Personalkosten enthalten Meilensteinbonuszahlungen in Höhe von T€ 400 im Zusammenhang mit der Zulassung von Firazyr® durch die EMEA. Für eine detaillierte Beschreibung der Zusammensetzung der Change of Control Zahlungen verweisen wir auf Anhangangabe 27 zum Konzernanhang. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten resultiert im wesentlichen aus der Evaluierung und Vorbereitung verschiedener Refinanzierungsalternativen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang, die im Zusammenhang mit der Unternehmensübernahme durch Shire erbracht wurden.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Vertriebskosten

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Personalaufwand	(3.154)	(1.856)
Fremdleistungen	(2.918)	(741)
Marketing	(2.488)	(2.626)
Reisekosten	(622)	(493)
Rechts- und Beratungskosten	(562)	(1.001)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(75)	(59)
Sonstiges	(734)	(643)
	<u>(10.553)</u>	<u>(7.419)</u>

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von T€ 107 (Vj. T€ 102) sowie nicht auf die Funktionsbereiche umlegbare Gebühren für Banktransaktionen.

Finanzergebnis

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Zinserträge aus Geldmarktfonds	838	1.967
Zinsaufwand für Bankdarlehen	(3)	(2)
	<u>835</u>	<u>1.965</u>

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 enthält der Personalaufwand Gehälter in Höhe von T€ 13.933 (Vorjahr: T€ 8.557), Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 1.270 (Vorjahr: T€ 1.213) sowie aktienbasierte Vergütung in Höhe von T€ 752 (Vorjahr: T€ 1.187). In den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beiträge zur gesetzlichen / staatlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von T€ 737 (Vorjahr: T€ 676) enthalten.

6. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt durch Division des den Stammaktionären zurechenbaren Jahresfehlbetrags für das Geschäftsjahr durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien während des Geschäftsjahres.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt durch Division des den Stammaktionären zurechenbaren Jahresfehlbetrags durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien während des Geschäftsjahres (bereinigt um die Auswirkung des Ergebnisses verwässernder Optionen).

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Nachfolgend die bei der Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Ertrags- und Aktiendaten:

Den Stammaktionären zurechenbarer Fehlbetrag

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Jahresfehlbetrag aus fortgeführtem Geschäftsbereich	(39.774)	(25.667)
Jahresfehlbetrag aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(7.744)	(3.391)
Jahresfehlbetrag	(47.518)	(29.058)
Minderheitsanteile	-	(44)
Jahresfehlbetrag = den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis	<u>(47.518)</u>	<u>(29.014)</u>

Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
Gewichtete durchschnittliche Stammaktienzahl	<u>55.610.127</u>	<u>52.481.310</u>

Folgende Wertpapiere blieben bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie unberücksichtigt, da sie einer Verwässerung entgegengewirkt hätten:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
Unberücksichtigte potenzielle Stammaktien mit einer der Verwässerung entgegenstehenden Wirkung Aktienoptionsplan für Mitarbeiter	-	<u>1.041.931</u>

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich wurde die oben angegebene gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zugrunde gelegt. Nachfolgende Tabelle enthält die hierfür verwendeten Ergebnisse:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2008	2007
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich zur Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie	<u>(7.744)</u>	<u>(3.391)</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle enthält bestimmte Angaben zu immateriellen Vermögenswerten:

31. Dezember 2008	Patente und Li- zenzen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs- /Herstellungskoste n				
Saldo zum 1. Januar	367	-	53	420
Zugänge	-	4.000	-	4.000
Saldo zum 31. Dezember	<u>367</u>	<u>4.000</u>	<u>53</u>	<u>4.420</u>
Abschreibungen auf imma- terielle Vermögenswerte				
Saldo zum 1. Januar	213	-	38	251
Abschreibungsaufwand für das Geschäftsjahr	32	185	13	230
Saldo zum 31. Dezember	<u>245</u>	<u>185</u>	<u>51</u>	<u>481</u>
Buchwerte				
Zum 1. Januar	154	-	15	169
Zum 31. Dezember	<u>122</u>	<u>3.815</u>	<u>2</u>	<u>3.939</u>

31. Dezember 2007	Patente und Lizenzen	Sonstige	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungskosten			
Saldo zum 1. Januar	367	53	420
Saldo zum 31. Dezember	<u>367</u>	<u>53</u>	<u>420</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte			
Saldo zum 1. Januar	180	24	204
Abschreibungsaufwand für das Ge- schäftsjahr	33	14	47
Saldo zum 31. Dezember	<u>213</u>	<u>38</u>	<u>251</u>
Buchwerte			
Zum 1. Januar	187	29	216
Zum 31. Dezember	<u>154</u>	<u>15</u>	<u>169</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

8. Sachanlagen

31. Dezember 2008	Labor und technische Ausrüstung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Software (Hard- warekom- ponente)	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Saldo zum 1. Januar 2008	9.979	978	1.470	12.427
Zugänge	984	180	96	1.260
Abgänge	(388)	(22)	-	(410)
Aufgegebenener Geschäftsbereich	(3.358)	(135)	(91)	(3.584)
Saldo zum 31. Dezember 2008	<u>7.217</u>	<u>1.001</u>	<u>1.475</u>	<u>9.693</u>
Abschreibungen auf Sachanlagen				
Saldo zum 1. Januar 2008	6.237	831	1.091	8.159
Abschreibungsaufwand für das Ge- schäftsjahr	1.442	248	182	1.872
Abgänge	(388)	(22)	-	(410)
Aufgegebenener Geschäftsbereich	(1.812)	(69)	(74)	(1.955)
Saldo zum 31. Dezember 2008	<u>5.479</u>	<u>988</u>	<u>1.199</u>	<u>7.666</u>
Buchwerte				
Zum 1. Januar 2008	3.742	147	379	4.268
Zum 31. Dezember 2008	<u>1.738</u>	<u>13</u>	<u>276</u>	<u>2.027</u>

31. Dezember 2007	Labor und technische Ausrüstung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Software (Hard- warekom- ponente)	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Saldo zum 1. Januar 2007	9.316	953	1.198	11.467
Zugänge	663	94	272	1.029
Abgänge	-	(69)	-	(69)
Saldo zum 31. Dezember 2007	<u>9.979</u>	<u>978</u>	<u>1.470</u>	<u>12.427</u>
Abschreibungen auf Sachanlagen				
Saldo zum 1. Januar 2007	4.918	607	818	6.343
Abschreibungsaufwand für das Ge- schäftsjahr	1.319	293	273	1.885
Abgänge	-	(69)	-	(69)
Saldo zum 31. Dezember 2007	<u>6.237</u>	<u>831</u>	<u>1.091</u>	<u>8.159</u>
Buchwerte				
Zum 1. Januar 2007	4.398	346	380	5.124
Zum 31. Dezember 2007	<u>3.742</u>	<u>147</u>	<u>379</u>	<u>4.268</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	856	18
Unfertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	13	8
Fertigerzeugnisse (zu Herstellungskosten)	89	28
	958	54

In den Vorjahren wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verwendet im Rahmen des Produktionsprozesses für standardisierte und kundenspezifische Peptide oder „small molecules“. Seit Erteilung der Marktzulassung von Firazyr® durch die EMEA beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auch pharmazeutischen Wirkstoff, Verpackungsmaterialien und Spritzenrohlinge.

Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse umfassen für Kunden hergestellte standardisierte und kundenspezifische Peptide oder „small molecules“. Seit Erteilung der Marktzulassung von Firazyr® durch die EMEA beinhalten Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse vorgefüllte Spritzen sowie endverpackte Firazyr® Spritzen.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft T€ 246 bzw. T€ 837. Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben in der Regel Zahlungsfristen von 30 Tagen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 246 waren in 2008 im Rahmen einer Globalzession an ein Kreditinstitut abgetreten (2007: T€ 698).

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 23 (2007: T€ 7) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Stand 1. Januar	7	17
Aufwandswirksame Zuführungen	16	-
Verbrauch	-	-
Auflösung	-	(10)
Stand 31. Dezember	23	7

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	Summe (€)	Weder überfällig noch wert- gemindert (€)	<u>Überfällig und nicht wertgemindert</u>				
			< 30 Tage (€)	30-60 Tage (€)	60-90 Tage (€)	90-120 Tage (€)	> 120 Tage (€)
2008	246	134	72	2	6	-	32
2007	837	444	263	65	23	26	16

11. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Umsatzsteuer	293	263
Aktivische Abgrenzungen	198	243
Erstattung ausländischer Vorsteuer	52	38
Forderungen aus Zuschüssen, -zulagen	116	100
	659	644

Die aktivischen Abgrenzungen enthalten jährliche Vorauszahlungen für Versicherungs- und Dienstleistungsverträge, die über die Laufzeit der jeweiligen Verträge abgegrenzt werden. Bei den aktivischen Abgrenzungen handelt es sich um einen kurzfristigen Posten.

Die Umsatzsteuerforderungen resultieren hauptsächlich aus Erstattungsansprüchen der Gesellschaft gegenüber den Finanzbehörden aus nicht erstatteter Vorsteuer. Der Net-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

tobetrag an Umsatzsteuerforderungen und Umsatzsteuerverbindlichkeiten ist unverzinslich und wird monatlich bei den zuständigen Steuerbehörden angemeldet.

12. Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer

Der Gesellschaft flossen Zinsen aus ihren Geldmarktfonds und kurzfristigen Anlagen zu. Die jeweiligen Finanzinstitute sind verpflichtet, auf diese Zinserträge Kapitalertragsteuer einzubehalten. Da die Gesellschaft in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 und 2007 einen Fehlbetrag verbuchte, besteht in Bezug auf die einbehaltenen Kapitalertragsteuerbeträge ein Erstattungsanspruch. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 beliefen sich die Erstattungsansprüche der Gesellschaft aus Kapitalertragsteuer auf T€974 bzw. T€1.428.

13. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen unverzinslichen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Erstattungsansprüche gegen Shire Deutschland Investments GmbH	126	-
Debitorische Kreditoren	45	121
Kautionen	56	-
Forderungen aus Forschungsprojekt	8	49
Sonstiges	11	21
	<u>246</u>	<u>191</u>

Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko. Sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Bankguthaben und Kassenbestand	2.353	37.695
Unterwegs befindliche Zahlungsmittel	(25)	212
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	<u>2.328</u>	<u>37.907</u>
Gebundene Zahlungsmittel für Mietkautionen	273	273
	<u>2.601</u>	<u>38.180</u>

Bankguthaben werden mit dem gewogenen Durchschnitt der EONIA minus 48 Basispunkten per annum verzinst und bestehen zu 85,8% (Vj.: 88,0%) aus Euro Guthaben und zu 14,2% (Vj.: 12,0%) aus US-Dollar Guthaben. Aus Geldmarktfonds wurden Zinsen zu den jeweiligen Tagessätzen für Bankeinlagen vereinnahmt; Geldmarktfonds konnten jederzeit in Abhängigkeit vom kurzfristigen Liquiditätsbedarf der Gesellschaft veräußert werden. Gebundene Zahlungsmittel für Mietkautionen werden zu den jeweiligen monatlichen Zinssätzen für Bankeinlagen verzinst. Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von T€ 100.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Bankguthaben und Kassenbestand	2.353	37.695
Unterwegs befindliche Zahlungsmittel	(25)	212
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen der aufgegebenen Geschäftsbereiche	4.236	-
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzern-Kapitalflussrechnung	<u>6.564</u>	<u>37.907</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

15. Eigenkapital

Stammaktien

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 betrug die Anzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Stammaktien der Gesellschaft 58.942.179 und 52.534.705.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Möglichkeit Gebrauch gemacht das Stammkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 5.229.747 neuen Aktien der Jerini AG gegen Bareinzahlung zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus dem genehmigten Kapital 2005/II. Das Stammkapital wurde am 7. Juli 2008 durch die Ausgabe der neu geschaffenen Aktien an die Shire Deutschland Investments GmbH um € 5.230 Tausend erhöht.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten sind während des Geschäftsjahres aus dem bedingten Kapital 2002, 2005/I und 2005/II 1.177.727 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 ausgegeben worden. Das Grundkapital wurde mit Ausgabe der Bezugsaktien entsprechend um insgesamt T€ 1.177 erhöht.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 58.942 und ist in 58.942.179 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 und 13. Juni 2007 wurde der Vorstand unter Aufhebung des Hauptversammlungsbeschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 30. Juni 2006 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des bei Beschlussfassung am 26. Juni 2008 bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien nach näher bestimmten Konditionen zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 25. Dezember 2009 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, wobei auch der Erwerb durch von der Gesellschaft abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen (Konzernunternehmen) und der Erwerb durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von Konzernunternehmen zulässig sind.

Genehmigtes Kapital

Am 26. Juni 2008 beschloss die Hauptversammlung die Erhöhung, Verlängerung und Änderung des Genehmigten Kapitals 2005/II mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie die Änderung des § 6 Abs. 5 der Satzung. Das Genehmigte Kapital 2005/II wurde auf € 26.267.352,00 erhöht und seine Laufzeit bis zum Ablauf des 26. Juni 2013 verlängert. Die Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2005/II an Vertriebs- oder Kooperationspartner unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 6 Abs. 5 der Satzung ist nur zulässig anlässlich der Eingehung, Durchführung, Änderung

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

und Beendigung der jeweiligen Partnerschaft. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 25. Juni 2013.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 auf insgesamt T€ 24.728 bzw. T€ 5.169. Das bedingte Kapital wurde von der Hauptversammlung zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen der Aktienoptionspläne der Gesellschaft geschaffen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2008 und durch Ausübung von Bezugsrechten wurde das bedingte Kapital 2002/I auf T€ 384, das bedingte Kapital 2005/I auf T€ 403 und bedingte Kapital 2005/II auf 97 herabgesetzt.

Weiterhin wurde das bedingte Kapital mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2008 im Zusammenhang mit einem Aktienoptionsplan (Plan 2006/I) auf T€ 2.831 erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I).

Das Bedingte Kapital 2006/I besteht ausschließlich zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen und an Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006, vom 13. Juni 2007 und 26. Juni 2008. Davon sind für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft bis zu 1.217.952 Bezugsrechte, für Arbeitnehmer der Gesellschaft bis zu 1.369.701 Bezugsrechte, für Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen bis zu 121.738 Bezugsrechte und für Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen bis zu 121.739 Bezugsrechte vorgesehen. Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre ab dem Ausgabetag.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2008 wurde das bedingte Kapital gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 1 AktG um bis zu € 21.013.000,00 durch Ausgabe von bis zu 21.013.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 (Bedingtes Kapital 2008/I) erhöht und § 6 der Satzung entsprechend geändert. Der Vorstand ist demnach gemäß § 221 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 25. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig eine oder mehrere auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen im Nennbetrag von insgesamt bis zu € 100.000.000,00 und einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren auszugeben und dem/den Inhaber(n) der Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen Wandelrechte bzw. Optionsrechte auf bis zu 21.013.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Optionsanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch solche Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen begeben, bei denen der/die Inhaber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen während des Wandlungszeitraums oder am Ende des

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Wandlungszeitraums verpflichtet ist/sind, die Wandelanleihen in neue Aktien der Gesellschaft umzutauschen bzw. neue Aktien zu beziehen. Die Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaften der Jerini AG (Konzernunternehmen im Sinne von § 18 Abs. 1 AktG) begeben werden zur Ausgabe von Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen im Nennbetrag von bis zu €100.000.000,00 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt.

Der für den Fall des Umtauschs von Wandelanleihen in, bzw. den Bezug von, Stammaktien maßgebliche Ausgabebetrag (Umtauschkurs bzw. Bezugspreis) ermittelte sich wie folgt:

- 130% des Referenzkurses einer Stammaktie. Der Referenzkurs berechnet sich nach dem arithmetischen Mittel der volumengewichteten täglichen Börsenkurse der Stammaktie der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 10 Börsenhandelstage vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Wandelanleihe bzw. Optionsanleihe. Findet ein Bookbuilding statt, so sind die Börsenhandelstage zwischen dem Beginn des Bookbuilding und der Festsetzung des Preises für die Wandelanleihen bzw. Optionsanleihen maßgeblich. Im Falle einer Einräumung des Bezugsrechts hinsichtlich der Wandelanleihen bzw. Optionsanleihen sind die Börsenhandelstage während der Bezugsfrist mit Ausnahme der drei letzten Börsenhandelstage vor Ablauf der Bezugsfrist maßgeblich. § 9 Abs. 1 und § 199 Abs. 2 AktG bleiben unberührt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern bereits ausgegebener oder noch auszugebender Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandelrechte bzw. Optionsrechte bzw. Erfüllung entsprechender Pflichten zustehen würde. Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen Vertriebs- oder Kooperationspartnern anlässlich der Eingehung, Durchführung, Änderung und Beendigung der jeweiligen Partnerschaft anbieten zu können. Der Ausschluss des Bezugsrechts durch den Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch dann zulässig, wenn die Ausgabe der Wandelanleihen und/oder Optionsanleihen Wandelrechte bzw. Optionsrechte auf Aktien umfasst, die 10 vom Hundert des Grundkapitals sowohl im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht übersteigt, und der Preis für eine Wandelanleihe bzw. Optionsanleihe den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Wert der Wandelanleihe bzw. Optionsanleihe zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Preises für die Wandelanleihe bzw. Optionsanleihe nicht wesentlich unterschreitet.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wurden am 28. Juli 2008 in das Handelsregister eingetragen.

Kapitalrücklage

Einzahlungen in die Kapitalrücklage erfolgten nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von T€521 (Vj.: T€56) im Zusammenhang mit der Ausübung von 1.177.727 (Vj.: 76.234) Aktienoptionen durch Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie in Höhe von T€15.689 aus der Ausgabe von 5.229.747 Stammaktien an Shire Deutschland Investments GmbH am 7. Juli 2008.

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (gebundene Rücklage)	59.081	42.871
§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (freie Rücklage)	25.516	25.516
Rücklage aus der Ausgabe von Aktienoptionen	4.949	3.978
	<u>89.546</u>	<u>72.365</u>

Gemäß § 150 Abs. 2 AktG dürfen aus der gesetzlichen Rücklage mit eingeschränkter Verwendungsmöglichkeit 10 % am Grundkapital der Jerini AG nicht ausgeschüttet werden. Für den restlichen Betrag der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€53.173 (Vj.: T€38.584) bestehen nur die in § 150 Abs. 4 AktG beschriebenen Verwendungsmöglichkeiten.

Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen auf Grund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Angesammelte Ergebnisse

Der Posten enthält den Jahresfehlbetrag des laufenden Geschäftsjahres, die Rücklage aus der erstmaligen Anwendung von IFRS sowie die kumulierten Verlustvorträge aus den Vorjahren. Die Rücklage aus der erstmaligen Anwendung der IFRS beträgt -T€ 14.678.

16. Aktienbasierte Vergütungen

Jerini AG

Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens 1.408.209 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und andere wichtige Personen, die Leistungen für die Gesellschaft

Jerini Aktiengesellschaft Konzernanhang 31. Dezember 2008

erbringen, im Rahmen eines Aktienoptionsplans („Aktienoptionsplan 2002“). Der Ausübungspreis der Aktienoptionen entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Stammaktie zum Zeitpunkt der Gewährung; die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt im Allgemeinen zehn Jahre. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 wurden aus diesem Plan keine Optionen ausgegeben.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens weiteren 1.641.294 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Einführung neuer Aktienoptionspläne (Plan 2005/I und Plan 2005/II). Im Rahmen dieser Pläne wurden in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 keine und in 2007 20.901 Optionen ausgegeben.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens weiteren 2.324.426 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder der Jerini AG, an Arbeitnehmer der Konzernunternehmen und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Aktienoptionsplans (Plan 2006/I). Im Rahmen dieses Plans wurden im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 keine und zum 31. Dezember 2007 227.390 Optionen ausgegeben.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurden 2.187.099 Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I, 2005/II und 2006/I annulliert. Als Ergebnis der Annullierung wurde weiterer Personalaufwand in Höhe von T€ 105 Millionen aufwandswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 verfielen durch das Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Unternehmen 4, 2.017, 834 und 43.619 Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I, 2005/II bzw. 2006/I.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 verfielen durch das Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Unternehmen, 33.334, 25.567, 19.343, und 10.837 Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I, 2005/II bzw. 2006/I.

Vesting conditions

Die Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II wurden entweder sofort unverfallbar oder mit einem Erdienungszeitraum von bis zu drei Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Die Aktienoptionen des Plans 2006/I wurden nach zwei Jahren unverfallbar.

Der Vergütungsaufwand wurde über den Erdienungszeitraum hinweg erfasst.

Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II, die vor dem Börsengang gewährt wurden, konnten vorbehaltlich eines Aktienkurses von mindestens €3,16 je Aktie ausgeübt werden. Optionen, die nach dem Börsengang gewährt wurden, konnten vorbehaltlich einer positiven Aktienkursentwicklung von 5% seit dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden. Ein Barausgleich war nicht vorgesehen.

Aktienoptionen des Plans 2006/I konnten zum Ausübungspreis am Tag der Abgabe des Angebots auf Abschluss der Bezugsrechtsvereinbarung oder einem anderen im Ange-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

bot bestimmten Zeitpunkt ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entsprach dem Wert einer Aktie am Ausgabetag und berechnete sich nach dem gewichteten Mittel der Schlusskurse für eine Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ausgabetag.

Die Aktienoptionen des Plans 2006/I konnten nur im folgenden Umfang und nur bei Erfüllung der folgenden Erfolgsziele ausgeübt werden:

Erfolgsziele I:

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 50 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während der Zeit vom Ausgabetag bis zum Ablauf von zwei Jahren nach dem Ausgabetag ("Referenzzeitraum I") um mindestens 5 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 60 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 10 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 80 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 15 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 100 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 20 % gestiegen war.

Erfolgsziele II:

Wenn kein Erfolgsziel I erreicht wurde, konnten Aktienoptionen dennoch im folgenden Umfang und bei Erfüllung der folgenden Erfolgsziele II ausgeübt werden:

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 50 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während der Zeit vom Ausgabetag bis zum Ablauf von drei Jahren nach dem Ausgabetag ("Referenzzeitraum II") um mindestens 7,5 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 60 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 15 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 80 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 22,5 % gestiegen war.

Jeder Optionsinhaber konnte bis zu 100 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 30 % gestiegen war.

Wurden sowohl ein Erfolgsziel I als auch ein Erfolgsziel II erreicht, konnten zusätzlich zu dem für das Erfolgsziel I maßgeblichen Umfang ausübbarer Aktienoptionen weitere Aktienoptionen in Höhe der Zahl ausgeübt werden, um die der für das Erfolgsziel II

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

maßgebliche Umfang ausübbarer Aktienoptionen den für das Erfolgsziel I maßgeblichen Umfang ausübbarer Aktienoptionen ggf. überstieg.

Zur Ermittlung des Anstiegs des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft war der Börsenkurs am Ausgabetag mit dem Börsenkurs am Tag nach Ablauf des Referenzzeitraums I bzw. II zu vergleichen. Dabei berechnete sich der Börsenkurs am Ausgabetag bzw. am Tag nach Ablauf des Referenzzeitraums I bzw. II (jeweils: "Stichtag") nach dem gewichteten Mittel der Schlusskurse für eine Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag.

Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die gewährten, ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen für Mitarbeiter und der jeweilige gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis waren wie folgt:

	Aktienoptionen	Ausübungspreis
Ausstehend zum 1. Januar 2007	3.328.324	€ 2,69
Gewährt	248.291	€ 3,62
Ausgeübt	76.234	€ 1,74
Verfallen	89.081	€ 2,67
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	3.411.300	€ 2,78
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	1.854.360	€ 1,59
Zum 31. Dezember 2007 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	1.757.746	-
Ausstehend zum 1. Januar 2008	3.411.300	€ 2,78
Ausgeübt	1.177.727	€ 2,13
Annulliert	2.187.099	€ 3,47
Verfallen	46.474	€ 3,97
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	-	-
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	-	-
Zum 31. Dezember 2008 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	-	-

Zum 31. Dezember 2007 belief sich der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der Aktienoptionen der Gesellschaft auf € 2,78, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit betrug 5,5 Jahre. Der Ausübungspreis lag zwischen € 1,00 und € 4,72 je Aktie.

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II wurden mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Aktioptionspläne 2005/I und 2005/II:

	2007
Erwartete Dividendenrendite	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,3 %
Erwartete Restlaufzeit	2 bzw. 3 Jahre
Volatilität	39 %

Der beizulegende Zeitwert der Aktioptionen aus dem Aktioptionsplan 2006/I wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

	2007
Erwartete Dividendenrendite	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,3 %
Erwartete Restlaufzeit	2 bzw. 3 Jahre
Volatilität	39 %

Die Volatilität wurde in den Vorjahren anhand historischer Aktienkursbewegungen einer Gruppe von Unternehmen, die mit Jerini vergleichbar sind, ermittelt.

Die Bewertung der Aktioptionen des Plans 2006 wurde mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation anstelle des für die anderen Aktioptionspläne gebräuchlichen Black-Scholes Modells ist der Tatsache geschuldet, dass die Ausgestaltung der Erfolgsziele des Aktioptionsplans 2006 nicht mit dem Black-Scholes Modell abgebildet werden kann.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der Jerini AG durch die Shire Deutschland Investment GmbH die zuvor beschriebenen Aktioptionspläne annulliert. Daher wurden die zuvor noch nicht erfassten Aufwendungen in Höhe von T€ 105 aus diesen Aktioptionsplänen im Geschäftsjahr 2008 aufwandswirksam erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen aufgegebenen Geschäftsbereiche

Jerini Ophthalmic, Inc.

Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 beschloss das Board of Directors der Jerini Ophthalmic, Inc. den Jerini Ophthalmic, Inc. 2007 Aktioptionsplan (der "Plan"). Durch den Beschluss werden 3.320.000 Anteile an der Jerini Ophthalmic, Inc. reserviert, welche entweder als vinkulierte Aktien im Rahmen des Plans oder als Aktioptionen an Boardmitglieder, Mitarbeiter und andere wichtige Personen, die Leistungen für die Gesellschaft erbringen, ausgegeben werden können. Die Gesellschafter haben den Plan mit Beschluss vom 5. April 2007 genehmigt.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen soll nicht unter dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Gewährung liegen; die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt im Allgemeinen zehn Jahre.

Im Rahmen des Plans wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 2.109.000 bzw. 100.000 Optionen ausgegeben.

Von den im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 ausgegebenen 2.109.000 Optionen waren 600.000 mit einer Zuzahlungsverpflichtung seitens der Jerini Ophthalmic, Inc. von USD 0,66 je Option ausgestattet. Die Zuzahlungsverpflichtung wird aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum hinweg erfasst und als sonstige Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen.

Vesting conditions

Die Aktienoptionen des Plans werden unverfallbar mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Im ersten Jahr nach Ausgabe der Aktienoptionen werden 25% der Aktienoptionen unverfallbar, die verbleibenden 75% werden über die verbleibenden drei Jahre hinweg anteilig monatlich unverfallbar.

Aktienoptionen des Plans können zum Ausübungspreis an einem im Angebot bestimmten Zeitpunkt ausgeübt werden.

Der Vergütungsaufwand wird über den Erdienungszeitraum hinweg erfasst.

Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die gewährten Aktienoptionen für Mitarbeiter und der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis waren wie folgt:

	Aktienoptionen	Ausübungspreis
Ausstehend zum 1. Januar 2007	-	-
Gewährt	100.000	USD 0,05
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	100.000	USD 0,05
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	-	-
Zum 31. Dezember 2007 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	3.220.000	-
Ausstehend zum 1. Januar 2008	100.000	USD 0,05
Gewährt	2.109.000	USD 0,71
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	2.209.000	USD 0,68
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	-	-
Zum 31. Dezember 2008 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	1.111.000	-

Zum 31. Dezember 2008 belief sich der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der Aktienoptionen der Jerini Ophthalmic, Inc. auf USD 0,68, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit betrug 9,16 Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei USD 0,05 je Aktie für Optionen, die in 2007 ausgegeben wurden und bei USD 0,71 je Aktie für Optionen, die in 2008 ausgegeben wurden.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Zum 31. Dezember 2007 belief sich der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der Aktienoptionen der Jerini Ophthalmic, Inc. auf USD 0,05, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit betrug 9,88 Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei USD 0,05 je Aktie.

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen des Plans wurden mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

	2008	2007
Erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,15 %	4,03 %
Erwartete Restlaufzeit	3 Jahre	3 Jahre
Volatilität	50 %	50 %

Die Volatilität wurde anhand einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen ermittelt.

Aus diesem Aktienoptionsplan ergaben sich im Geschäftsjahr Personalaufwendungen von T€219 (Vj.: T€3).

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Das Bankdarlehen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 in Höhe von T€ 300 wurde mit einem variablen Zinssatz, dem 3 Monats-Euribor plus 1,40% Marge, verzinst und wurde im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 getilgt. Die Zinssätze wurden quartalsweise angepasst. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprach annähernd dem Buchwert. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 waren Bankdarlehen in Höhe von T€300 vollständig durch Globalzession über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verpfändung von Vermögenswerten (Bankguthaben für übernommene Bankavale in Höhe von T€322) besichert.

18. Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 und 2007 beantragte die Gesellschaft Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes. Im Rahmen des Investitionszulagengesetzes sind Zulagen auf einen Prozentsatz der zulagenberechtigten Investitionsausgaben begrenzt. Zulagen in Höhe von insgesamt T€ 157 und T€493 in Verbindung mit zulagenberechtigten Ausgaben in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 und 2007 wurden abgegrenzt und werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte vereinnahmt.

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 hatte die Gesellschaft Forderungen im Rahmen der Zulagen nach dem Investitionszulagengesetz in Höhe von rund T€43 bzw. T€73.

Nach den Bestimmungen des Investitionszulagengesetzes sind durch die Gesellschaft bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die mittels der Zulagen erworbenen Vermögenswerte für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

für ihre Geschäftstätigkeit einzusetzen. Liegt die wirtschaftliche Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte unter fünf Jahren, so sind diese Vermögenswerte über den gesamten Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer hinweg zu nutzen. Erfüllt die Gesellschaft nicht die Voraussetzungen gemäß dem Investitionszulagengesetz, so könnte von der Gesellschaft eine Erstattung der zuvor gewährten Beträge gefordert werden.

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 wies die Gesellschaft Forderungen im Rahmen der durch die Investitionsbank Berlin gewährten Zuschüsse in Höhe von rund T€64 und T€27 aus. Zuschüsse in Höhe von insgesamt T€268 und T€504 in Verbindung mit zuschussberechtigten Investitionen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 und 2007 wurden abgegrenzt und werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte vereinnahmt.

In Verbindung mit diesen Zuschüssen sind von der Gesellschaft weitere Voraussetzungen zu erfüllen. Die Gesellschaft musste ab Beginn der Zuschussgewährung in 2000 bis zum Ende des Förderungszeitraums in 2009 39 zusätzliche Vollzeitkräfte einstellen, von denen 20 Frauen sein müssen. Diese Vollzeit-Beschäftigungsverhältnisse sind für einen in den Zuschussbedingungen festgelegten Zeitraum aufrechtzuerhalten. Ferner müssen die mittels der Investitionszuschüsse erworbenen Vermögenswerte für einen bestimmten Mindestzeitraum in Berlin genutzt werden. Verstößt die Gesellschaft gegen die Zuschussbedingungen, so muss sie die erhaltenen Zuschüsse zuzüglich Zinsen zurückzahlen.

Die nach dem Investitionszulagengesetz sowie von der Investitionsbank Berlin erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beliefen sich für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007 auf T€0 bzw. T€537.

In den Vorjahren hatte die Gesellschaft alle im Rahmen der Zulagen und Zuschüsse erhaltenen Beträge erfasst, da keine Umstände vorlagen, die darauf hindeuten könnten, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein könnte, die Bedingungen einzuhalten. Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft angemessene Rückstellungen für mögliche Rückzahlungen in Höhe von T€130 gebildet.

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die folgende Tabelle stellt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende dar:

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Meilensteinverbindlichkeiten	4.760	4.570
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.866	5.072
	7.626	9.642
Davon langfristig	-	31

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Für alle Verbindlichkeiten wird eine Fälligkeit innerhalb von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

20. Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle stellt die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Jahresende dar:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2008	2007
	(€)	(€)
Abfindungszahlungen für ausgeschiedene Mitarbeiter	678	-
Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	156	545
Lohnsteuer und andere nicht finanzielle Verbindlichkeiten	516	542
Abgegrenzte Personalkosten für Urlaub und Lohnnebenleistungen	206	331
	1.556	1.418

Für alle sonstigen Verbindlichkeiten wird eine Fälligkeit innerhalb von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet mit Ausnahme der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen und in Anhangangabe 16 erläuterten Zuzahlungsverpflichtungen aus Optionsgewährung.

21. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

(in Tausend)	Rückstellungen
	(€)
Saldo zum 1. Januar 2008	8
Verbrauch	4
Auflösung	4
Zugang	130
Saldo zum 31. Dezember 2008	130

Sämtliche Rückstellungen sind als kurzfristig klassifiziert. Die Rückstellungen betreffen als wahrscheinlich eingestufte Rückzahlungsverpflichtungen aus in Vorjahren vereinnahmten Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

22. Ertragsteuern

Nach Maßgabe der deutschen Steuergesetze können steuerliche Gewinne eines Jahres bis zu einer Höhe von € 1 Million mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Ein übersteigender steuerlicher Gewinn in Höhe von 60 % kann mit den verbleibenden Verlustvorträgen verrechnet werden. Somit unterliegen 40 % der € 1 Million übersteigenden steuerlichen Gewinne der Besteuerung.

Im Geschäftsjahr 2007 galt nach inländischem Steuerrecht ein zusammengesetzter Steuersatz von 38,65 %. Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verringerte sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2008 auf 15,00 % (zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer). Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung beträgt ab 2008 14,35 %. Daher werden die latenten Steuern inländischer Gesellschaften zum 31. Dezember 2008 mit einem Gesamtsteuersatz von 30,18 % (Vj.: 38,65 %) einschließlich des Solidaritätszuschlags berücksichtigt. Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultierte im Geschäftsjahr 2007 kein latenter Steuerertrag oder -Aufwand

Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen unverändert zum Vorjahr zwischen 4,15 % und 36,50 %.

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung durch die deutschen Steuerbehörden und können gegebenenfalls angepasst werden. Darüber hinaus können sich wesentliche Änderungen der Eigentümer- und Geschäftsstruktur der Gesellschaft nach den derzeit geltenden und künftigen deutschen Steuergesetzen mindernd auf den Verlustvortrag auswirken, der jährlich zur Verrechnung des künftigen steuerpflichtigen Einkommens herangezogen werden kann. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften gingen mit der Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte durch Shire am 6. August 2008 unter.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2008 und 2007 wurden keine Ertragsteuern gezahlt und keine latenten Ertragsteuern aufwandswirksam berücksichtigt. Latente Ertragsteuern wurden im Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 aktiviert. Keine latenten Ertragsteuern wurden im Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 aktiviert.

Die im Geschäftsjahr entstandenen steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von T€ 21.605 (Vorjahr: T€ 18.918) der Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen. Diese steuerlichen Verluste können unbegrenzt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Jerini AG, in der diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 hat Jerini latente Steueransprüche aus laufenden Verlusten in Deutschland aktiviert. Am 9. Oktober gab Jerini die Absicht bekannt sich von der JPT, den präklinischen Programmen und dem Bereich Augenheilkunde zu trennen. Die präklinischen Programme und der Bereich Augenheilkunde haben in der Periode vom 3. August 2008 zum 31. Dezember 2008 signifikante Beiträge zu dem Jahresfehlbetrag der Jerini AG geleistet. Durch die Entscheidung sich von diesen Be-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

reichen zu trennen erwartet Jerini seine Aufwendungen in Verbindung mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Zukunft signifikant verringern können. Weiterhin sind der Gesellschaft in 2008 signifikante Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen entstanden. Diese Aufwendungen werden in der Zukunft entfallen.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft mit der Vermarktung von Firazyr® begonnen und hat bereits diverse Kostenerstattungsbescheide und Preisfestsetzungen für Firazyr® von den betreffenden Behörden erhalten. Das Produkt wird unter Zuhilfenahme der Vertriebskapazitäten von Shire vermarktet. Auf Grund des laufenden Vertriebs von Firazyr® und der Entscheidung sich von bestimmten Geschäftsbereichen zu trennen schätzt die Jerini AG als Steuersubjekt es als wahrscheinlich ein sämtliche Verlustvorträge verrechnen zu können,

Es wurden keine latenten Ertragsteueransprüche für Verluste ausländischer Gesellschaften in Höhe von T€ 15.619 (Vorjahr: T€ 13.928) aktiviert. Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt, da sie nicht zur Verrechnung mit den zu versteuernden Ergebnissen anderer Unternehmen des Konzerns verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die auf Grund regulatorischer und gesetzlicher Unsicherheiten nicht zwingend mit einer Verrechnung dieser Verluste rechnen können.

Nachfolgend eine Darstellung der wesentlichen Ertragsteuerelemente für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007:

	31. Dezember	
	2008	2007
	(%)	(%)
Steueraufwand auf das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(25,26)	(38,65)
Steueraufwand auf das Ergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	(4,92)	-
Erwarteter Steueraufwand	(30,18)	(38,65)
Untergang von laufenden Verluste durch Anteilseignerwechsel	9,14	-
Nichtansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	9,43	43,16
Untergang von Verlustvorträgen auf die im Vorjahr latente Steueransprüche angesetzt wurden durch Anteilseignerwechsel	5,85	-
Nicht aktivierte latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	-	18,31
Umkehrung von Differenzen aus Vorjahren, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden	4,06	(9,26)
Mit latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge verrechnete latente Steuerschulden	-	(12,89)
Effekte aus permanenten Differenzen	0,52	1,34
Sonstige	(3,71)	(2,01)
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern:	(4,89)	-
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnender Steueraufwand	-	-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Bedingt durch das negative handelsrechtliche Periodenergebnis vor Ertragsteuern ist der oben dargestellte Steuersatz negativ (Steuerertrag).

Nicht genutzte Verlustvorträge für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde betragen:

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Ertragsteuerliche Verlustvorträge:	30.022	57.542

Die latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten und -Ansprüche setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Latente Ertragsteueransprüche:		
Wert Steuerlicher Verlustvorträge	6.519	2.924
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten:		
Aus Schuldenkonsolidierung	(2.924)	(2.924)
Aus Aktivierung Meilensteinzahlung	(1.151)	-
Saldo der latenten Steuern	2.444	-

Die Gesellschaft hat keine latenten Steueransprüche auf die nachfolgend dargestellten temporären Differenzen gebildet.

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Umsatzabgrenzungen	45	116
Immaterielle Wirtschaftsgüter	12.466	18.964
Sonstige	-	156
Gesamt	12.511	19.236

Die US Tochtergesellschaften verfügen über Verlustvorträge auf Bundesebene und Bundesstaatenebene von T€ 29.080 (Vj.: T€ 14.372). Die Maltesischen Tochtergesellschaften verfügen über Verlustvorträge von T€ 942 (Vj.: T€ 31).

Steuerliche Verluste in den USA sind auf zwei Jahre zurück und 20 Jahre vortragbar. In Malta sind steuerliche Verluste unbeschränkt vortragsfähig.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

23. Kooperationsvereinbarungen

Baxter AG

Die Gesellschaft erbringt Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Baxter AG im Zusammenhang mit der Entwicklung, Identifizierung und Optimierung einer Leitstruktur gegen ein nicht bekannt gegebenes Zielmolekül. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Kooperation mit Baxter AG um zwei weitere Projekte erweitert.

Alcon Research Ltd.

Im Dezember 2004 schloss die Jerini AG einen vierjährigen Vertrag mit der Alcon Research Ltd. ab. Im Rahmen dieses Forschungs- und Entwicklungsvertrages werden Wirkstoffe gegen verschiedene Zielmoleküle identifiziert und generiert sowie die In-vitro-Aktivität dieser Verbindungen in Bezug auf das jeweilige Zielmolekül untersucht.

Kos Life Sciences, Inc.

Am 7. November 2005 schlossen Kos Life Sciences, Inc. („Kos“), eine Tochtergesellschaft der Kos Pharmaceuticals, Inc., und Jerini US Inc. eine umfangreiche Exklusiv-Partnerschaft über die Entwicklung, den Vertrieb und das Marketing von Jerinis Hauptprodukt Icatibant in den USA und Kanada ab. Die strategische Vereinbarung beinhaltet eine sofortige, einmalige Lizenzzahlung von Kos an den Jerini Konzern, die über eine Laufzeit von 2 Jahren abgegrenzt wurde. Am 6. November 2006 wurde Kos Pharmaceuticals, Inc. von der Abbott, Inc. im Rahmen der Übernahme der Mehrheit der Aktien an der Kos Pharmaceuticals, Inc. erworben. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sind seitdem Teil des Abbott Konzerns.

Mit Wirkung zum 17. September 2007 wurde am 4. September 2007 ein Aufhebungsvertrag zwischen Jerini und Abbott geschlossen. Jerini hat sämtliche Lizenzrechte für die Vermarktung von Icatibant in Nordamerika, die an Abbott übertragen wurden, zurückerhalten. Als Teil dieser Aufhebungsvereinbarung hat Abbott an Jerini eine Einmalzahlung geleistet. Jerini wird Abbott für einen Zeitraum von 24 Monaten nach Markteinführung an den Umsätzen aus dem Vertrieb in Nordamerika beteiligen.

Der Aufhebungsvertrag führte in 2007 zu einem Anstieg der Erlöse aus Kooperationsvereinbarungen, aufgrund der Einmalzahlung von Abbott an Jerini. Des Weiteren führte er dazu, dass der verbliebene Teil einer im November 2005 erhaltenen und bis April 2008 abgegrenzten Vorauszahlung von Kos bereits im September 2007 vollständig ertragswirksam in Höhe von € 2,4 Millionen vereinnahmt wurde.

24. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsunwirksame Geschäftstätigkeit

Bei der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurden Zuführungen zur Kapitalrücklage in Höhe von T€ 971 (Vj.: T€ 1.190) aus der Gewährung von Aktienoptionen eliminiert.

Bei der Ermittlung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit wurden die Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 4.000 nicht berücksichtigt, da der entsprechende Zahlungsabfluss erst in 2009 erfolgt.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

25. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Gegen die Gesellschaft werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Ansprüche geltend gemacht. Auf Grundlage der dem Vorstand vorliegenden Fakten ist die Gesellschaft der Überzeugung, dass die Beilegung dieser Ansprüche wahrscheinlich keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Zahlungsströme haben wird, wengleich die Beilegung solcher Ansprüche oder Rechtsstreitigkeiten nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Im Rahmen einer am 28. November 2007 abgeschlossenen Ergänzung der Lizenzvereinbarung mit sanofi-aventis ist die Gesellschaft verpflichtet, bei Marktzulassung durch die FDA insgesamt € 4 Millionen an Meilensteinzahlungen zu leisten. Erhält Jerini vor Marktzulassung Zahlungen von einem Unterlizenznehmer in den USA oder Japan für die von sanofi-aventis gewährten Lizenz, hat sanofi-aventis gegebenenfalls Anspruch auf 20% dieser Zahlungen. Schließt Jerini nach Marktzulassung eine Unterlizenz mit einem Dritten für die gewährte Lizenz in den USA oder Japan ab, hat sanofi-aventis gegebenenfalls Anspruch auf 10% dieser Zahlungen. Gewährt Jerini eine Unterlizenz die neben den USA und/oder Japan noch andere Länder betrifft, wird der wirtschaftliche Wert ermittelt, der die USA und/oder Japan betrifft und sanofi-aventis hat vor Marktzulassung einen Anspruch auf 20% bzw. nach Marktzulassung einen Anspruch auf 10% der Zahlungen. Des Weiteren hat sanofi-aventis Anspruch auf Lizenzgebühren in Höhe von bis zu 12 % des weltweiten Umsatzes durch den Verkauf von Icatibant.

Die Gesellschaft mietet bestimmte Geschäftsräume, Anlagen und Autos im Rahmen verschiedener unkündbarer Leasingverträge mit Dritten. Die Leasingverträge mit Dritten laufen zu verschiedenen Zeitpunkten bis 2011 aus. In diesem Zusammenhang musste die Jerini AG Barsicherheiten in Höhe von T€273 (Vj.: T€273) stellen, die in der Konzernbilanz in den Zahlungsmitteln enthalten sind. Der Mietaufwand im Rahmen dieser Verträge betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007 T€ 1.050 und T€ 1.173.

Die Mietverträge über Geschäftsräume beinhalten gestaffelte Mieterhöhungen, für die in den Vorjahren T€ 65 abgegrenzt wurden, von denen im Geschäftsjahr 2008 T€ 24 und im Geschäftsjahr 2007 T€ 10 aufgelöst wurden.

Die künftigen Mindestzahlungen im Rahmen unkündbarer Leasingverträge mit Grundlaufzeiten von über einem Jahr zum 31. Dezember 2008 sind wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013	Danach	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Leasingverträge	1.160	846	101	-	-	-	2.107

Zum Vergleich die entsprechenden Beträge zum 31. Dezember 2007:

	2008	2009	2010	2011	2012	Danach	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Leasingverträge	723	614	292	2	-	-	1.631

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

26. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Konzerns sind Geldmarktfonds, kurzfristige Einlagen und Bankkredite. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene andere Finanzinstrumente (z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche, kurzfristige Vermögenswerte), die im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Die Gesellschaft legt überschüssige Finanzmittel unterjährig in Geldmarktfonds an, in der Absicht, sowohl Liquidität als auch Sicherheit des Nennwertes in Übereinstimmung mit den Unternehmensrichtlinien sicherzustellen. Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken und Liquiditätsrisiken. Der Vorstand erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Ausfallrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft sind unbesichert, und die Gesellschaft ist diesbezüglich in der Höhe einem Risiko ausgesetzt, in dem die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden. Der Gesellschaft entstanden in der Vergangenheit keine wesentlichen Verluste im Zusammenhang mit einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden.

Während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 24,4% bzw. 14,9% aus der Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern und Kunden. Zum 31. Dezember 2008 war kein Betrag ausstehend.

Während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 50,0%, 13,4% bzw. 10,2% aus der Zusammenarbeit mit drei Kooperationspartnern und Kunden. Zum 31. Dezember 2007 war ein Betrag von T€ 137 ausstehend.

Fremdwährungsrisiko

Infolge der steigenden Geschäftstätigkeit mit den USA könnten sich Änderungen des USD/€-Wechselkurses künftig wesentlich auf die Konzernbilanz auswirken. Bisher wurden einzelne Transaktionen in Fremdwährung nur in Ausnahmefällen abgesichert, um ein Kursrisiko zu vermeiden. Die Transaktionen sind in der Regel kurzfristiger Natur, so dass das Kursänderungsrisiko bislang von untergeordneter Bedeutung ist.

Jerini ist einem Währungskursrisiko ausgesetzt, da die Gesellschaft auch außerhalb der Europäischen Währungsunion tätig ist. Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit wird derzeit noch in Euro abgewickelt. In der Zukunft werden Fremdwährungen, vornehmlich US-Dollar und Britisches Pfund, eine höhere Gewichtung erfahren. Jerini ist sich des Währungskursrisikos bewusst und beobachtet dieses. Jerini entscheidet je nach Einzelfall, ob eine Währungskurssicherung geboten erscheint.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

(in Tausend)	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
	(%)	(€)
2008	10 (10)	12 (9)
2007	10 (10)	10 (20)

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Cash forecasts. Hier werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel der Jerini AG ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Konzerndarlehen zu wahren.

Jerini ist aufgrund der geringen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2008 auf die Bereitstellung liquider Mittel durch die Konzernmutter angewiesen. Jerini betreibt daher ein aktives Liquiditätsmonitoring, um einerseits die laufende Liquidität sicherzustellen und andererseits Zinsbelastungen aus der Nutzung von Kreditlinien möglichst gering zu halten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 28.

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2.843	4.783	-	-	7.626

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	5.025	4.586	33	-	9.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	51	154	108	-	313
	-	5.076	4.740	141	-	9.957

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

	31. Dezember	
	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Eigenkapital	8.940	32.495
Gesamtkapital	20.522	45.771
Eigenkapitalquote	43,56%	70,99%

Die Kapitalsteuerung ist für die Jerini AG von zweitrangiger Bedeutung. Im Vordergrund steht vielmehr die Liquiditätssteuerung.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2008	2007	2008	2007
(in Tausend)	€	€	€	€
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	246	837	246	837
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kredite und Forderungen)	246	191	246	191
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kredite und Forderungen)	2.601	38.180	2.601	38.180
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
Variabel verzinsliche Darlehen (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden)	-	300	-	300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden)	7.626	9.642	7.626	9.642

Im Vorjahr entsprach der beizulegende Zeitwert der variabel verzinslichen Darlehen annähernd dem Buchwert.

Nettogewinne und Verluste

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne und -verluste der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	2008	2007
	€	€
(in Tausend)		
Kredite und Forderungen	845	2.106
Finanzielle Verbindlichkeiten	24	(79)

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Gesamtbezüge der Organe der Gesellschaft

Vom Grundkapital der Jerini AG hielt zum 31.12.2008 die Shire Deutschland Investments GmbH ca. 98,3%. Shire Deutschland Investments GmbH ist Teil des Shire Konzerns („Shire“), dessen oberste Konzernmutter die Shire plc., Jersey, ist. Shire hat als Mutterunternehmen die Möglichkeit einen beherrschenden Einfluss auf Jerini auszuüben.

Mit Shire wurden Geschäfte getätigt, die zu Forderungen zum 31. Dezember 2008 von T€ 126 geführt haben. Diese Forderungen resultieren aus Zahlungen, die Jerini im Namen und auf Rechnung von Shire geleistet und somit an Shire weiterbelastet hat. Aufwendungen und Erträge sowie Verbindlichkeiten sind aus Transaktionen mit Shire im Geschäftsjahr 2008 bzw. zum 31. Dezember 2008 nicht entstanden.

Außer den in Anhangangabe 30 namentlich aufgeführten Organen der Gesellschaft und Shire gibt es keine nahe stehenden Personen.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Betrag zusammen. Der erfolgsabhängige Betrag richtet sich nach verschiedenen Kriterien, unter anderem nach dem Erreichen bestimmter individueller Leistungsziele und von Leistungszielen der Gesellschaft, die jeweils jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt werden. Der erfolgsabhängige Betrag wird nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 war wie folgt:

Name	Erfolgsunabhängige Vergütung (T€)	Sonstige Festvergü- tung (T€)	Erfolgsabhängige Vergütung (T€)
Prof. Dr. Jens Schneider- Mergener	217	28	230*
Dr. Jochen Knolle	209	25	225*
Dr. Adi Hoess	183	28	210*
Berndt Modig	183	28	210*
Theresa Heggie	48	-	-
Christian von Volkmann	34	3	7
Whaijen Soo	14	-	-
Gesamt	888	112	875

*beinhaltet Meilensteinbonus für die Zulassung von Firazyr durch die EMEA in Höhe von je T€ 100 sowie Sonderboni zwischen T€ 20 und T€ 30.

Bis zum 9. Oktober 2008 wurden für jedes Vorstandsmitglied aus dem Bruttogehalt Zahlungen an Unterstützungs- und Pensionskassen von durchschnittlich ca. € 1.500,00 pro Monat abgeführt. Für zwei Vorstände wurden außerdem Zahlungen bis zur Grenze des § 40b Einkommenssteuergesetz in eine Direktversicherung geleistet. Seit dem 9. Oktober 2008 leistet die Gesellschaft außerdem Zahlungen in Höhe von € 1.752,00 für ein Vorstandsmitglied in eine Direktversicherung.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Der Gesamtbetrag der kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf T€ 1.882 (Vorjahr T€ 1.321).

Vergütung aufgrund der Unternehmensübernahme

Als Ergebnis der Unternehmensübernahme hat der ehemalige Vorstand dazu optiert die Change of Control Klausel in den Vorstandsdienstverträgen auszuüben und damit die Dienstverträge vorzeitig gekündigt. Wenn der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds aufgrund einer Unternehmensübernahme endete, war das betroffene Vorstandsmitglied berechtigt seine Festbezüge inklusive Tantieme für die Restlaufzeit des Vertrages, längstens jedoch für drei Jahre, ausgezahlt zu bekommen ("Change of Control Abfindung"). Mindestens wurde jedoch eine Abfindung in Höhe der Festbezüge inklusive Tantieme für zwei Jahre ausgezahlt, wenn die Restlaufzeit des Vertrags zwei Jahre oder weniger betrug. Die Abfindungszahlung wurde pauschal um 10% gekürzt für sonstige Einkünfte und Zinsen.

Die am 9. Oktober 2008 von ihrem Vorstandsamt zurückgetretenen Vorstandsmitglieder unterliegen einem Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung der Vorstandstätigkeit. Während dieses Zeitraums erhalten die ehemaligen Vorstände eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von bis zu 50% ihrer durchschnittlichen, in den letzten zwölf Monaten vor Vertragsbeendigung erhaltenen, monatlichen Festbezüge inklusive Tantieme, jedoch exklusive zusätzlicher Meilensteinbonuszahlungen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft resultierend aus der Beendigung der Dienstverträge und aus dem Wettbewerbsverbot für das Geschäftsjahr 2008 war wie folgt:

Name	Change of Control (T€)	Wettbewerbsverbot (T€)
Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener	938	27
Dr. Jochen Knolle	900	26
Dr. Adi Hoess	798	23
Berndt Modig	798	23

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung

Dr. Jochen Knolle erhielt im Januar 2008 eine Optionszusage für 300.000 Aktienoptionen der Jerini Ophthalmic, Inc. Der beizulegende Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Zusage beträgt TUSD 213 (T€ 149). Der in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 verbuchte Aufwand aus gewährten Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands aus den Jerini Aktienoptionsplänen und dem Jerini Ophthalmic, Inc. Aktienoptionsplan belief sich auf T€ 346 und T€ 630. In 2007 und 2008 wurden keine Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Dr. Jochen Knolle gewährt.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 194 (Vorjahr T€ 190). Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe der entstandenen Reisekosten von T€ 10 (Vorjahr T€ 17) gewährt.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Vorstands wurden vereinzelt Reisekostenvorschüsse im Rahmen der betrieblichen Belange gewährt. Die Beträge wurden im Geschäftsjahr vollständig verwertet beziehungsweise zurückgezahlt. Zugunsten dieser Personengruppe ging die Gesellschaft Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 4 für Mietkautionen ein.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden weder zum Bilanzstichtag noch zu irgendeinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres. Den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats sind in 2008 und 2007 keine Beträge, Vorschüsse oder Kredite gewährt worden. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe wurden nicht eingegangen.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Januar 2009 schloss die Jerini AG eine Verlängerung der Kooperation mit Alcon für zwei Jahre ab.

Aufgrund des Rücktritts von Dr. Jochen Knolle als company secretary und Mitglied der Geschäftsführung der Jerini Ophthalmic, Inc., verfielen 112.502 Aktienoptionen aus dem Jerini Ophthalmic, Inc. Aktienoptionsplan zum 14. Februar 2009.

Am 12./13. März 2009 wurden Andreas de Maiziere, Leonhard Terp und Dr. Werner Föller zu weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Am 25. März 2009 schloss die Jerini AG mit der Shire Global Finance einen Darlehensvertrag in Höhe von € 34 Mio. ab um die Geschäftstätigkeit zu finanzieren und die notwendige laufende Liquidität sicherzustellen. Das Darlehen wird mit 6,5 % über dem EZB Basiszinssatz verzinst. Teilbeträge werden der Gesellschaft bereitgestellt soweit dies die operative Geschäftstätigkeit erfordert. Der Vertrag sieht die Rückzahlung nach Vertragsablauf von zwei Jahren vor oder früher, wenn es die Liquidität der Gesellschaft zulässt.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine bedeutenden Ereignisse und Entwicklungen ergeben, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und schluss verändern würden.

29. Weitere Angaben nach § 315a HGB

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

	JPH	JPT	Gesamt
Angestellte	133	31	164
Aushilfen	11	11	22
	<u>144</u>	<u>42</u>	<u>186</u>

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Jerini AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

	2008	2007
(in Tausend)	(€)	(€)
Abschlussprüfungen	105	107
Sonstige Bestätigungsleistungen	45	97
	<u>150</u>	<u>204</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

30. Organe und Sitz der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Sylvie Grégoire

Vorsitzende des Aufsichtsrats seit September 2008

Direktorin von Shire Human Genetic Therapies und Geschäftsführerin verschiedener Gesellschaften des Shire-Konzerns, Cambridge, USA

Mitglied des Aufsichtsrats

- Shire Deutschland Investments GmbH, Frankfurt am Main
- Shire Human Genetic Therapies (Canada) Inc., West Toronto, Kanada
- Shire Human Genetic Therapies AB, Danderyd, Schweden
- Shire Human Genetic Therapies Inc., US, Delaware, USA

Graham Hetherington

Mitglied des Aufsichtsrats seit September 2008, stellvertretender Vorsitzender

Finanzvorstand von Shire und Geschäftsführer einer weiteren Gesellschaft des Shire-Konzerns, Basingstoke, UK

Mitglied des Aufsichtsrats

- Shire plc, Basingstoke, UK
- Shire Global Finance, Basingstoke, UK
- Shire Pharmaceuticals Group, Basingstoke, UK

Tatjana May

Mitglied des Aufsichtsrats seit September 2008

Syndikusanwältin und Company Secretary von Shire sowie Geschäftsführerin oder Company Secretary verschiedener Gesellschaften des Shire-Konzerns, Basingstoke, UK

Mitglied des Aufsichtsrats

- Shire Executive Services LLC, USA

Andreas de Maizière

Mitglied des Aufsichtsrats seit März 2009

Partner: Doertenbach und Co. GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats

- Conergy AG, Hamburg

Leonhard Terp

Mitglied des Aufsichtsrats seit März 2009

Geschäftsführer:

- Shire Deutschland GmbH, Deutschland
- Shire Deutschland Investments GmbH, Deutschland

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Dr. Werner Föller

Mitglied des Aufsichtsrats seit März 2009

Geschäftsführer:

- Shire Deutschland GmbH, Deutschland
- Shire Deutschland Investments GmbH, Deutschland

Dr. Karl-Gerhard Seifert

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis September 2008

Mitglied des Aufsichtsrats bis November 2008

Mitglied des Aufsichtsrats

- AllessaChemie GmbH, Frankfurt/Main (Vorsitzender)
- Messer Group GmbH, Sulzbach
- Athenix Corp., Durham, NC, USA
- TFL International GmbH, Weil a.R.
- SpePharm Holding BV, Amsterdam, Niederlande

Mitglied des Beirats

- Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Conduit Ventures Ltd., London, UK

Dr. Hubert Birner

Mitglied des Aufsichtsrats bis September 2008, stellvertretender Vorsitzender

General Partner, TVM Capital GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats

- Aufsichtsratsvorsitzender der Argos Therapeutics, Inc., Durham, NC, USA
- Evotec AG, Hamburg
- Spepharm Holding BV, Amsterdam, Niederlande
- BioXell SA, Mailand, Italien
- Proteon Therapeutics, Inc., Kansas City, Missouri, USA
- Transmolecular, Inc., Boston, Massachusetts, USA
- Nitec Pharma SA, Basel, Schweiz

Dr. Stephan Goetz

Mitglied des Aufsichtsrats bis September 2008

Geschäftsführer goetzpartners Corporate Finance GmbH, München

Zsolt Lavotha

Mitglied des Aufsichtsrats bis November 2008

Präsident und Vorstandsvorsitzender von Orexo AB, Uppsala, Schweden (bis November 2007)

- Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied von Monaco Venture Capital Association

Mitglied des Aufsichtsrats

- Pantarhei Bioscience BV, Niederlande

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Dr. Björn Odlander

Mitglied des Aufsichtsrats bis September 2008

Managing Director HealthCap, Stockholm, Schweden
Präsident und Direktor Odlander, Fredrikson & Co AB, Stockholm, Schweden
Präsident und Direktor OFP V Advisor AB, Stockholm, Schweden

Vorstandsvorsitzender

- HealthCap AB, Schweden
- HealthCap 1999 GP AB, Schweden
- HealthCap IV GP AB, Schweden
- HealthCap Annex Fund I-II GP AB, Schweden
- HealthCap III Sidefund GP AB, Schweden
- HealthCap AEROC Holding AB, Schweden
- HealthCap 1999 ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap Gbr ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap Sidefund ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap XC Holding AB, Schweden

Mitglied des Aufsichtsrats

- Affibody Holding AB, Bromma, Schweden
- Bone Support AB, Lund, Schweden
- Cardoz AB, Stockholm, Schweden
- CC10 Sweden AB, Stockholm, Schweden
- Faucon AB, Stockholm, Schweden (stellvertretender Vorsitzender)
- Hydragyr AB, Stockholm, Schweden
- LTB4 Sweden AB, Stockholm, Schweden
- OxThera AB, Uppsala, Schweden

Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Stock

Mitglied des Aufsichtsrats bis November 2008

Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Mitglied des Aufsichtsrats

- Central European University, Budapest
- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Universitätsklinikum Würzburg
- Biomedizinischer Forschungscampus Berlin-Buch

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Jerini AG

Präsidialausschuss

Dr. Karl-Gerhard Seifert (Vorsitzender)
bis 15. September 2008
Dr. Hubert Birner
bis 5. September 2008
Dr. Stephan Goetz
bis 5. September 2008

Dr. Sylvie Grégoire (Vorsitzende)
seit 15. September 2008
Graham Hetherington
seit 9. Oktober 2008
Tatjana May
seit 9. Oktober 2008

Prüfungsausschuss

Dr. Hubert Birner (Vorsitzender)
bis 5. September 2008
Dr. Karl-Gerhard Seifert
bis 15. September 2008
Zsolt Lavotha
bis 9. Oktober 2008

Graham Hetherington (Vorsitzender) seit
9. Oktober 2008
Dr. Sylvie Grégoire
seit 15. September 2008
Tatjana May
seit 9. Oktober 2008

Nominierungsausschuss

Dr. Stephan Goetz (Vorsitzender)
bis 5. September 2008
Dr. Hubert Birner
bis 5. September 2008
Dr. Björn Odlander
bis 5. September 2008

Tatjana May (Vorsitzende)
seit 9. Oktober 2008
Dr. Sylvie Grégoire
seit 9. Oktober 2008
Graham Hetherington
seit 9. Oktober 2008

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2008

Vorstand:

Der Vorstand setzte sich **seit dem 9. Oktober 2008** sich wie folgt zusammen:

Theresa Heggie, BSc. Naturwissenschaften, Vorstandsvorsitzende
Dr. Whaijen Soo, Humanmediziner, Vorstand Forschung und Entwicklung,
Chrisitan von Volkmann, Diplom-Kaufmann, Vorstand Finanzen

Der Vorstand setzte sich **bis zum 9. Oktober 2008** sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener, Dipl. Chemiker, Vorstandsvorsitzender
Dr. Adi Hoess, Dipl. Chemiker, Vorstand Commercial Development
Dr. Jochen Knolle, Dipl. Chemiker, Vorstand Forschung und Entwicklung
Berndt Modig, MBA, Vorstand Finanzen

Darüber hinaus bekleiden die Mitglieder des Vorstands keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Name und Sitz der obersten Konzerngesellschaft:

Jerini AG
Invalidenstraße 130
10115 Berlin
Deutschland
Handelsregister Berlin-Charlottenburg: HRB 79648 B

Berlin, im März 2009

Theresa Heggie
(Vorstandsvorsitzende)

Christian von Volkmann
(Vorstand Finanzen)

Dr. Whaijen Soo
(Vorstand Forschung und Entwicklung)

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Jerini Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 25. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Diederichs
Wirtschaftsprüfer

Stander
Wirtschaftsprüfer